



EGLV

/ 2019-
2020

Geschäfts bericht

Lippeverband



Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Geschäftsbericht könnte genauso gut auch als Nachhaltigkeitsbericht bezeichnet werden. Nachhaltigkeit ist eine der zentralen Leitplanken unseres alltäglichen Handelns und zieht sich wie ein roter Faden auch in diesem Jahr durch unseren vorliegenden Bericht.

Wie wichtig und richtig nachhaltige Entscheidungen im Sinne des Gemeinwohls sind, das zeigt sich meist in Krisenzeiten. Eine Krise nie dagewesenen Ausmaßes haben wir in diesem Jahr im Zuge der Corona-Pandemie erlebt. Als Einrichtung der kritischen Infrastruktur hat der Lippeverband in den vergangenen Jahren kontinuierlich in die Instandhaltung seiner Anlagen sowie in das Personal investiert. Diesem zukunftsorientierten Handeln in der Vergangenheit ist es zu verdanken, dass die Abläufe in der Zeit des „Corona-Lockdowns“ so reibungslos gestaltet werden konnten. In einem Corona-Schwerpunkt finden Sie zu diesem Thema alle Details.

Trotz der Corona-Krise ist im Berichtszeitraum die Renaturierung des längsten Flusses in Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Programms Lebendige Lippe weiter vorangeschritten. Beim größten Umwelt- und Naturschutzprojekt in Hamm – dem Erlebensraum Lippeaue – hat sich viel getan. Auf einer Strecke von 4,9 Kilometern wird die Lippe dort umgestaltet. Ein Bestandteil der Auenlandschaft ist das Hochplateau, das aus 112.000 Kubikmetern Erde aus dem Projektgebiet aufgeschüttet wird, und die nun nach einer Neuplanung nicht abtransportiert werden müssen. 18.000 ursprünglich geplante LKW-Fahrten durch Hamm können dadurch entfallen.

Sichtbar verändert hat sich auch die Deicherneuerung HaLiMa zwischen Haltern-Lippamsdorf und Marl. Die Hinterlandaufhöhung Süd II ist fertiggestellt und auch die Anschlüsse zwischen dem alten und dem neuen Deich im Bereich Auguste Victoria und Oelder Weg sind erfolgt. Für das Baugebiet Nord II, das sich westlich des Oelder Weges erstreckt, haben bereits vorbereitende Arbeiten stattgefunden. Nach erfolgter Ausschreibung könnte die Deichbaumaßnahme Nord II im nächsten Jahr starten. Umfangreiche Baumaßnahmen wie die Ökologische Verbesserung im Bereich Knoten Scharnhorst in Dortmund oder die Abwasserfreiheit des Dattelner-Mühlenbach-Systems sind auf der Zielgeraden und finden noch 2020 ihren Abschluss.

Dürrezeiten und Starkregenereignisse – die Folgen des Klimawandels zeichnen sich immer deutlicher ab. Auch vor diesem Hintergrund ist es eine gute Nachricht, dass der Lippeverband Teil des Ruhr-Konferenz-Projektes „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ ist.

Gemeinsam mit dem Land NRW, den Kommunen, der EmscherGenossenschaft und weiteren Wasserverbänden wollen wir unsere Region für die Folgen des Klimawandels stärken. Rund 250 Millionen Euro investieren wir gemeinsam in den kommenden zehn Jahren. Anfang dieses Jahres haben wir bei uns im Emscher-Haus eine Service-Organisation eingerichtet und eröffnet, die sich konkret darum kümmert, Maßnahmen zu planen und auf den Weg zu bringen. Gemeinsam mit unseren kommunalen Partnern haben wir so bereits mehr als 100 Projekte zur Klimafolgenanpassung vorbereitet!

Als Lippeverband, der einzig zum Wohle der Region gegründet wurde, fühlen wir uns dieser Region und ihrer Zukunftsfähigkeit verpflichtet. Allen Herausforderungen möchten wir gemeinschaftlich mit Ihnen, unseren Mitgliedern, begegnen – jetzt und in Zukunft!

Fürs Erste wünschen wir Ihnen nun aber viel Freude bei der Lektüre unseres aktuellen Geschäftsberichtes. Neben dem Thema Nachhaltigkeit bildet ein weiterer wichtiger Aspekt den roten Faden: unsere Beschäftigten – sie sind die wertvollste und nachhaltigste Ressource, die wir haben!

Herzlichst,


Prof. Dr. Uli Paetzel
Vorsitzender des Vorstandes




Dr. Emanuel Grün
Technischer Vorstand




Raimund Echterhoff
Vorstand Nachhaltigkeit & Personal



Inhalt

08 _ Titelstory

08 _ Systemrelevante Wasserwirtschaft

14 _ Schwerpunkt

16 _ Klimaresiliente Region
20 _ Interview mit Bodo Klimpel

22 _ Rund um Lippe und Seseke

24 _ Schermbecker Mühlenbach
26 _ Dümmerbach
28 _ HaLiMa
30 _ Knoten Scharnhorst
32 _ Körne
34 _ Erlebensraum Lippeaue

36 _ Regionen-Entwickler

38 _ Abwasserreinigung
40 _ Energie
42 _ Kläranlagen
44 _ Informationstechnologien
46 _ Biodiversitätsinitiative
48 _ Hydrologische Situation
50 _ Ausbildung

52 _ Aktuelles

54 _ Vorstand
55 _ Wanderausstellung
56 _ Vergangenheit
57 _ Social Media
58 _ Nachhaltigkeit
62 _ Gemeinsam an der Lippe

64 _ Beitragsentwicklung

67 _ Beiträge 2021
68 _ Abwasserabgabe
69 _ Abwassergebühren

70 _ Daten + Fakten

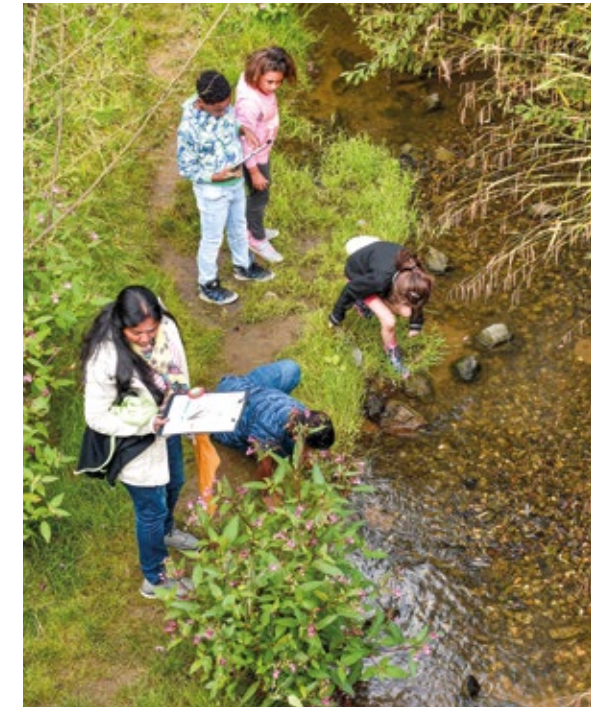
72 _ Jahresabschluss
90 _ Auf einen Blick
92 _ Fotonachweise



10 Gut vorbereitet
Kritische Infrastruktur läuft weiter



34 Erlebensraum Lippeaue
Die Lippe in Hamm wird schöner



46 Biodiversitätsinitiative 2020
Aktiv für die Artenvielfalt

54 Vorstand
Erfolgreiche Wiederwahl

58 Nachhaltigkeit Nachhaltig handeln
und gemeinsam Zukunft gestalten



28 HaLiMa
Deichbau-Projekt kommt gut voran

Verbandsversammlung in Unna
Neben den Herausforderungen der Wasserwirtschaft sind Blaue Klassenzimmer, das Programm „Lebendige Lippe“ und eine neue Wanderausstellung weitere Themen bei der Jahresversammlung des Lippeverbandes in Unna.

/ November /

Blaues Klassenzimmer an der Stever
In Haltern am See soll an der Stever ein Blaues Klassenzimmer als Freiluft-Lernort entstehen. Der Lippeverband stellt im Rathaus den Entwurf vor. Bei der Auftaktveranstaltung im November hatten interessierte Bürger*innen die Möglichkeit, den geplanten Standort zu besichtigen.



/ Dezember /

Nordkirchen macht's klar
Die Initiative „Nordkirchen macht's klar – Weniger Medikamente im Abwasser“ klärt zukünftig darüber auf. Das Kooperationsprojekt des Lippeverbandes und der Gemeinde Nordkirchen startet mit einer Auftaktveranstaltung im Bürgerhaus in Nordkirchen.

/ Januar /



Neue Service-Organisation
NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Essen eröffnet die neue Service-Stelle im Emscher-Haus. Mit maßgeblicher Förderung des nordrhein-westfälischen Umweltministeriums werden hier im Rahmen des Projektes „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ Maßnahmen koordiniert und die Kommunen bei der Umsetzung ihrer Projekte unterstützt.



Wanderausstellung
Eine Wanderausstellung zur Geschichte und den Aufgaben des Lippeverbandes wird im Foyer des Rathauses Hünxe eröffnet. Die kompakte und übersichtliche Ausstellung thematisiert neben den Rubriken Technik und Umwelt auch das Engagement in den Bereichen Bildung und Gesellschaft.

/ Februar /

Corona-Krise
Bei Emschergenossenschaft und Lippeverband wird am 2. März ein Krisenstab gebildet, um weitere Schritte im Umgang mit dem Corona-Virus zu entscheiden. Die Beschäftigten arbeiten Homeoffice, die Lippe-Fähren bleiben an Land, Veranstaltungen werden abgesagt – gleichzeitig wird der Betrieb der Kritischen Infrastruktur aufrechterhalten.

/ März /

25 Jahre Kläranlage Hamm-West
Vor 25 Jahren wurde in Hamm ein entscheidender Grundstein für die Neustrukturierung der Abwasserreinigung gelegt: Der Lippeverband, die Stadt Hamm und der damalige NRW-Umweltminister Klaus Matthiesen feierten die Grundsteinlegung für die Kläranlage Hamm-West.



/ April /

Wiederwahl
Bei der Ratssitzung des Lippeverbandes werden Prof. Dr. Uli Paetzel und Dr. Emanuel Grün als Vorstandsvorsitzender bzw. als Technischer Vorstand wiedergewählt. Die Räte beschließen außerdem, die Position von Vorstandsmitglied Raimund Echterhoff zum Ende der Laufzeit neu auszuschreiben.

/ Mai /



Programm „Lebendige Lippe“
Im Rahmen des Programms „Lebendige Lippe“ planen wir gleich mehrere Maßnahmen am Gewässer zwischen Werne, Bergkamen und Lünen. Durch Laufverlängerungen, die Schaffung von Auen und das Anheben der Sohle setzen wir im Auftrag des Landes NRW die Wasserrahmenrichtlinie um.

/ Juni /



Aufarbeitung der Vergangenheit
In den vergangenen Jahren haben wir unsere Rolle in der Zeit des Nationalsozialismus erforschen lassen und erste Erkenntnisse der Öffentlichkeit vorgestellt. Ausführliche Ergebnisse der Forschungen werden im Buch „Fließende Grenzen – Abwasserpolitik zwischen Demokratie und Diktatur“ veröffentlicht. Vorgestellt wird der Band Anfang Juni in Essen.

/ Juli /



Ausbildung
Wir erweitern unseren Ausbildungsstandort auf der Kläranlage Lünen-Sesekemündung. Am 3. August haben Prof. Dr. Uli Paetzel und Dr. Emanuel Grün gemeinsam mit Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns im Rohbau für das neue Ausbildungszentrum eine Zeitkapsel eingebaut. Die Fertigstellung des Zentrums ist für Sommer 2021 geplant.

/ August /

Titelstory

Systemrelevante
Wasserwirtschaft



Trotz Corona-Krise läuft der Betrieb der kritischen Infrastruktur weiter.

Systemrelevante Wasserwirtschaft

Die Corona-Krise hat in der ersten Jahreshälfte 2020 zu einem beispiellosen „Lockdown“ in Deutschland geführt: Hotels, Restaurants und Geschäfte mussten über Wochen hinweg schließen. Sogar die Automobilindustrie stellte ihre Produktion ein. Während die Schließung von Friseursalons zu einer vermehrten Wuschelkopf-Optik in der Bevölkerung geführt hat, hätte ein Lockdown der Wasserwirtschaft weit drastischere Folgen gehabt. Trotz beziehungsweise vor allem in der Corona-Krise haben wir als regionale Wasserwirtschaftsverbände dafür gesorgt, dass bei der Abwasserentsorgung und beim Hochwasserschutz alles „im Fluss“ bleiben konnte.

Zu den Kernaufgaben von Emschergenossenschaft und Lippeverband gehört unter anderem der Betrieb von rund 60 Kläranlagen, mehr als 340 Pumpwerken, 55 Hochwasserrückhaltebecken, rund 1.465 Kilometer an Abwasserkanälen und knapp 780 Kilometer an Wasserläufen. Es versteht sich von selbst, dass alle Anlagen auch in Krisenzeiten weiterhin betrieben werden müssen – vor allem die Pumpwerke, die das Abwasser weiterbefördern, damit es in unseren Kläranlagen gereinigt werden kann. Der reibungslose Ablauf wurde dabei permanent von der im Einsatz befindlichen Belegschaft kontrolliert.

Gut vorbereitet

Die Corona-Pandemie hat uns im März überraschend, aber nicht unvorbereitet getroffen. Mit der „Arbeitsanweisung Pandemie“ innerhalb des Regelwerks „Integriertes Management-System“ (IMS) gab es bereits die richtige Grundlage für ein stringentes Vorgehen. Schon am 12. Februar gingen erste Informationen an die Belegschaft, am 2. März bildete sich der Krisenstab, der in den nachfolgenden Tagen eine Vielzahl von Entscheidungen traf: Meldepflicht für Verdachtsfälle, Maßnahmen für Reiserückkehrende, verpflichtendes Homeoffice für die Verwaltung, Nutzung von Videokonferenzen anstelle von Besprechungen im Büro, Einschränkung von Dienstreisen und externen Kontakten. Aus Sicherheitsgründen fanden alle Besprechungen des Krisenstabs ausschließlich digital statt.

Durch diese Maßnahmen gelang es, dass bei insgesamt sechs Infektionsfällen – Reiserückkehrer*innen, die sich vorsorglich in Quarantäne begeben hatten – kein einziger Ansteckungsfall bei uns aufgetreten ist. Klar war von Anfang an auch: Unsere Lippe-Fähren müssen an Land bleiben.

Kritische Infrastruktur läuft weiter

Beim Betrieb der kritischen Infrastruktur – vor allem Kläranlagen, Kanäle, Pumpwerke und Deiche – blieb die Hälfte des jeweiligen Anlagenteams als Reserve im Homeoffice, während die andere Hälfte den Basisbetrieb aufrechterhielt. Dies ließ sich bei den weitaus meisten Anlagen ohne Funktionseinschränkungen bewältigen, indem Revisionen verschoben und Wartungsintervalle verlängert wurden. Im äußersten Notfall einer Mass Quarantäne von Beschäftigten wären vorsorglich Quarantäne-Inseln mit Feldbetten eingerichtet worden. Von diesen Standorten aus hätten wesentliche Betriebsfunktionen weiter aufrechterhalten werden können.

1.250 VPN-Verbindungen ins Homeoffice

Der schnelle Übergang zum Homeoffice wurde durch den Umstand begünstigt, dass bereits seit Oktober 2019 alle Beschäftigten außerhalb des Anlagenbetriebs die Möglichkeit hatten, bis zu 50 Prozent ihrer Arbeit zuhause oder mobil zu leisten. Davon hatten bereits einige hundert auch Gebrauch gemacht. Für die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und nun auch viele im Anlagenbetrieb – kam der Wechsel ins Homeoffice quasi über Nacht. Dass auch sie produktiv arbeiten konnten, wurde binnen kurzer Zeit durch Bereitstellung von 1.250 cybersicheren VPN-Verbindungen (Virtual Private Network) gewährleistet. Auf Datenströme dieser Größenordnung waren die Server der Essener Hauptverwaltung allerdings nicht ausgelegt, so dass die Anlagen zeitweilig bis an die äußersten Grenzen belastet waren. Durch Optimierung des Internet-Lastmanagements und der VPN-Zugangswege mit Datenreduzierung gelang es unserer IT-Abteilung aber rasch, diese Herausforderung in den Griff zu bekommen.



Neuer Arbeitsalltag

Investitionen statt Profitorientierung

Dass die Abläufe so reibungslos gestaltet werden können, ist dem verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Handeln in der Vergangenheit zu verdanken: Als Einrichtungen der kritischen Infrastruktur haben wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich und nachhaltig in die Instandhaltung unserer Anlagen, ihrer Infrastruktur sowie in das Personal investiert. Anstelle von Einsparungen im Sinne von Profitorientierung stand bei uns als Non-Profit-Verbände immer das Ziel im Fokus, auch in Krisenzeiten stets handlungsfähig zu sein. Nur so war es z. B. möglich, zur Unterbindung von Infektionsketten im wöchentlichen Wechsel 50 Prozent der Belegschaft der Betriebsabteilungen vor Ort und die andere Hälfte im Homeoffice arbeiten zu lassen.

Wie immens wichtig die Bedeutung der Wasserwirtschaft in Krisenzeiten ist, veranschaulicht die bloße Vorstellung einer Situation, in der etwa Abwasserkanäle, Pumpwerke und Kläranlagen nicht mehr betrieben würden: Die Folge wären Überschwemmungen, die wiederum aufgrund der Keime und Bakterien im Abwasser zu schweren Umweltschäden und Krankheitsausbrüchen in der Bevölkerung führten. Kurzum: Ohne geregelte Wasserwirtschaft würden in der Region Zustände wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts herrschen, als infolge von Abwasser-Überschwemmungen Krankheiten wie Typhus und Cholera ausbrachen. Diese Zustände waren es, die 1899 schließlich zur Gründung der Emschergenossenschaft als erstem Wasserwirtschaftsverband in Deutschland führten.

Corona-Krise wird zur Klopapier-Krise

In der Corona-Krise wurde die Bedeutung der öffentlich-rechtlichen Wasserwirtschaft nicht auch zuletzt aufgrund einer gewissen Kuriosität deutlich: Während in den USA Medikamente und Waffen und in Frankreich Kondome und Rotwein gehamstert wurden, stürzten sich die Deutschen vor allem auf Mehl – und auf Klopapier! Nachdem selbst einlagiges Toilettenpapier in Sandpapier-Qualität zu einer heißbegehrten und restlos vergriffenen Luxusware emporstieg, griffen die verzweifelten Bürgerinnen und Bürger vermeintlich alternativ zu Küchenpapier und Feuchttüchern – zum großen Entsetzen der Abwasserbetriebe!

Anders als Klopapier zersetzen sich Küchenpapier und Feuchttücher nach dem Spülvorgang nicht. Sie gelangen vollständig über die Abwasserkanäle zu unseren Pumpwerken. In den Pumpen können Küchenpapier und vor allem Feuchttücher zu sogenannten Verzapfungen führen, die im schlimmsten Fall einen Ausfall von ganzen Pumpwerken und somit Überschwemmungen zur Folge hätten. Um dies zu vermeiden, kontrollierten unsere Betriebsteams trotz reduzierter Belegschaft in der Corona-Zeit insbesondere die Pumpwerke.

Der reibungslose Ablauf und die Erbringung aller systemrelevanten Leistungen für die Region zeigt, dass wir gut auf diese noch dagewesene Herausforderung vorbereitet waren.



Schwer- punkt



Klimaresiliente Region mit
internationaler Strahlkraft

Der Seseke-Park in Kamen verbindet
Wasser und Naherholung.



Das Projekt Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft startet

Die aus dem Temperaturanstieg resultierenden Effekte des Klimawandels lassen sich auch im Lippe-Gebiet feststellen. Es gibt nasse Winter und trockene Sommer. Starkregenereignisse, Trockenheit sowie höhere Temperaturen in den versiegelten Innenstädten sind die spürbaren Folgen.

Jetzt sind Maßnahmen gefragt, die sich auf den urbanen Raum fokussieren. Im Sinne einer nachhaltigen Wasserwirtschaft bedeutet dies für den Lebensraum Stadt, dass diese zum „Schwamm“ wird. Fällt besonders viel Wasser an, soll es hier zwischengespeichert werden und somit auch zur Kühlung der Umwelt beitragen. In Mulden und Rigolen versickert das Regenwasser und wird kontinuierlich in den Untergrund abgegeben. Das Regenwasser lässt sich auch zur Verdunstung und somit zur Kühlung hitzestresser Städte einsetzen.

Zukunftsvereinbarung und Zukunftsinitiative

Bereits in den 1990er-Jahren haben wir regenwasserwirtschaftliche Maßnahmen gefördert, mit dem Zweck, Abwasseranlagen kleiner zu dimensionieren. Die 2005 ins Leben gerufene Zukunftsvereinbarung Regenwasser hatte zum Ziel, 15 Prozent der versiegelten Flächen abzukoppeln. Das Format bewährte sich, weshalb 2014 die Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ gegründet wurde, um die stadt- und fachbereichsübergreifende Vernetzung und integrale Zusammenarbeit der



Emscher-Kommunen weiter zu fördern. Durch die unterzeichnete Absichtserklärung wird das Thema von allen Akteuren gleichermaßen getragen. Beim Dezernententreffen am 15. Februar 2019 in Dortmund einigten sich die Verantwortlichen auf das gemeinsam entwickelte Leitbild: „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“. Bei der Ruhrkonferenz wurde das Projekt im Themenforum „Grüne Infrastruktur“ vorgestellt und bekam den Zuschlag.

Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft

Die Verbesserung der Klimaresilienz ist mit einer Vielzahl ambitionierter Ziele verbunden. Wir möchten 25 Prozent des Regenwasserabflusses von der Mischkanalisation abkoppeln und die Verdunstungsrate um 10 Prozent erhöhen. So sollen Starkregengefahren sowie Hitzebelastungen reduziert und der Vorbildcharakter der Kommunen im Ruhrgebiet gestärkt werden. Die gesamte Stadt wird im Sinne einer nachhaltigen Wasserwirtschaft sowie unter Gesichtspunkten der wassersensiblen Stadtentwicklung gestaltet. Die Zukunftsinitiative ist dadurch im Gesamt- raum des Regionalverbands Ruhr aktiv. Gemeinsam setzen Kommunen u. a. aus den Verbandsgebieten der Emschergenossenschaft, des Lippeverbandes, des Ruhrverbandes, des Niersverbandes und der Linksniederrheinischen Entwässerungs-Genossenschaft in den nächsten Jahren eine Vielzahl von Klimaanpassungsmaßnahmen um. Zum ersten Mal sind auch die Kommunen des südlichen und östlichen Lippeverbandes ein Teil der Zukunftsinitiative. Über die Emschergenossenschaft werden alle Förderanträge gestellt. Für die kommenden 10 Jahre steht ein Finanzvolumen von insgesamt über 250 Millionen Euro zur Verfügung.

Es gilt nicht nur die einzelne technische Lösung zu suchen, sondern Antworten zu finden, wie die Stadt von der blau-grünen Infrastruktur profitieren kann. Um dies zu verwirklichen, müssen verschiedenste Fachdisziplinen mitwirken. Am 15. Januar 2020 ist daher ein interdisziplinäres Team in unserer neu gegründeten Service-Organisation an den Start gegangen: Es setzt sich zusammen aus neuen und routinierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Bereichen Siedlungswasserwirtschaft, Hydrologie, Raumplanung, Biologie, Geographie und Bauingenieurwesen. Fester Bestandteil ist auch die integrierte Städtebauachse, welche durch geeignete Maßnahmen in den Quartieren für die Verzahnung von Wasserwirtschaft, naturnaher Gewässerentwicklung und Stadterneuerung sorgt. Die bereits seit Jahren etablierten Städtebaukooperationen werden weitergeführt. Städtebau und Wasserwirtschaft werden somit gemeinsam gedacht.

Ausblick und Selbstverständnis der Service-Organisation

Das Umsetzen von Maßnahmen und die Netzwerkarbeit stehen im Fokus. Eine weitere Aufgabe ist die Integration der Kommunen außerhalb des Lippeverbands-Gebiets in die Zukunftsinitiative, wodurch sich die von der Service-Organisation betreuten Kommunen auf 53 erhöht. Der Wissenstransfer, die Partizipation bei allen Entscheidungen und die interdisziplinäre Herangehensweise bei der Bearbeitung sind Aspekte, welche zum Gelingen der konsensual gesteckten Ziele beitragen. Zu betonen ist dabei vor allem, dass Klimaanpassung nur gemeinsam funktioniert – mit den Kommunen sowie mit den Ressourcen des Lippeverbandes.

Die Service-Organisation versteht sich als Vermittler, Berater und Dienstleister, um das gemeinsame Ziel der „Klimaresilienten Region mit internationaler Strahlkraft“ zusammen mit der Vielzahl von Beteiligten zu verwirklichen.

3 Fragen an Andreas Giga /Leiter der Service-Organisation/



Herr Giga, wie erlebten Sie den Start zu Beginn des Jahres?

Am 15. Januar 2020 gaben Umweltministerin Ursula Heinen-Esser und Prof. Dr. Uli Paetzel den Startschuss für die Service-Organisation der Zukunftsinitiative und eröffneten damit eine Anlaufstelle für die Kommunen, die sich für eine „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ engagieren wollen. Ab Tag 1 ging es mit Volldampf los. Der Name „Service-Organisation“ ist Programm. Zahlreiche Projekte wurden gemeinsam mit den Kommunen bereits auf den Weg gebracht.

Wie werden die geplanten Klimaanpassungsmaßnahmen finanziert?

Für die Umsetzung der Klimaanpassungsmaßnahmen stehen in den nächsten zehn Jahren Projektmittel mit einem Volumen von über 250 Millionen Euro zur Verfügung.

Welche Projekte sind bereits in der Umsetzung?

Seit Januar 2020 sind erfolgreich viele Projekte zur Steigerung von Abkopplung und Verdunstung eingereicht worden. Dazu gehören Maßnahmen zur Intensivierung der Flächenbegrünung wie z. B. in Dortmund, die Gestaltung multifunktionaler Flächen, wie z. B. in Dinslaken, aber auch quartiersbezogene Planungen, welche die Umsetzung integraler, wassersensibler Projekte ermöglichen sollen, wie in Lünen oder Datteln. Erfreulich ist, dass sich einige Kommunen außerhalb des Lippe-Einzugsgebiets durch Engagement neu einbringen und die Zukunftsinitiative unterstützen. Es ist beeindruckend, wie alle zusammen an dem großen Ziel der „Klimaresilienten Region“ arbeiten.

Interview mit Bodo Klimpel

/Ratsvorsitzender Lippeverband,
Bürgermeister Stadt Haltern am See/



Herr Klimpel, in diesem Jahr war und ist alles anders. Die Corona-Pandemie hat unsere Gesellschaft vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Wie haben Sie die letzten Monate erlebt?

Erst einmal möchte ich betonen, dass die Menschen in der Region größtenteils vorbildlich mit der Situation umgegangen sind. So ist es uns gelungen, die Infektionszahlen niedrig zu halten – auch wenn das mit harten Einschnitten verbunden war. Als Lippeverband haben wir direkt auf die Krise reagiert. Veranstaltungen wurden abgesagt, Schichtpläne geändert, die Beschäftigten haben aus dem Homeoffice gearbeitet und die Lippe-Fähren sind an Land geblieben, um eine Infektionskette zu vermeiden. Als Einrichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge erfüllt der Lippeverband unverzichtbare Aufgaben. Es war daher gut und richtig, an dieser Stelle schnell zu reagieren. Nur so konnten wir handlungsfähig bleiben.

Können wir schon eine erste Lehre aus der Krise ziehen?

Vielleicht die, dass unsere Natur generell, aber auch unter dem Aspekt „Freizeitwert“ unbedingt schützenswert ist. Während des Lockdowns fielen die meisten kommerziellen Aktivitäten flach. Statt zu reisen, Freizeitparks und Konzerte zu besuchen, haben sich viele auf die Natur vor der eigenen Haustür besonnen. Wander-, Radwege und das Thema Naturerleben generell haben noch einmal mehr an Bedeutung gewonnen. Es ist richtig, diese Bereiche in den nächsten Jahren weiter zu fördern. Ich persönlich freue mich über jeden Kilometer, den der Lippeverband auf seinen Betriebswegen als Radweg noch öffnet.

Die meisten Bauprojekte konnten trotz Corona im Hintergrund weiterlaufen. In Haltern entsteht zum Beispiel gerade eine ganz besondere Anlage...

Ja, direkt an der Stever bauen wir aktuell ein Blaues Klassenzimmer. Eines der größten Freiluft-Klassenzimmer seiner Art überhaupt und das erste vom Lippeverband. Den Beteiligungsprozess mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Kindern und Jugendlichen hatten wir zum Glück schon vor der Corona-Pandemie abgeschlossen. Zum Spatenstich konnten Uli Paetzel und ich uns dann leider schon nur noch zu zweit am Gewässer treffen.

Wozu dient ein Blaues Klassenzimmer denn genau?

Die Kinder und Jugendlichen können mit Kescher und Lupe das Ökosystem Wasser aus nächster Nähe entdecken. Dieses bewusste Erleben von Flora und Fauna mit pädagogischer Unterstützung ist die Grundvoraussetzung für einen späteren nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser. Kinder und Jugendliche frühzeitig für diese Themen zu sensibilisieren, finde ich extrem wichtig.

Nicht nur dieses Projekt konnte weiterlaufen. Auch in anderen Bereichen hat sich viel getan...

Ja, im Dortmunder Norden können wir noch in diesem Jahr die ökologische Verbesserung des Kirchderner Grabens abschließen. Hier sehen wir, wie schnell sich die Gewässer entwickeln und zu neuen Lebensräumen – statt Meideräumen – werden. In Datteln feiern wir 2020 die Abwasserfreiheit in den Verbandsgewässern. Die Entflechtung des Dattelner Mühlenbachs ist dann abgeschlossen und die ökologischen Verbesserungen können sich anschließen. Wenn man die bereits renaturierte Mündung des Dattelner Mühlenbachs betrachtet, sieht man, was aus diesen ehemaligen Kötterbecken werden kann.

Wasserwirtschaftliche Entwicklung ist ein gutes Stichwort: Auch im Lippeverbandsgebiet können Kommunen seit Mitte des Jahres an einem Förderprogramm des Landes teilnehmen.

Genau! Der Geltungsbereich des Ruhrkonferenz-Projektes „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ wurde erweitert. Für Kommunen, die zum Ruhrgebiet zählen, stehen Fördergelder für beispielsweise Fassaden- und Dachbegrünung oder Abkopplungsmaßnahmen bereit. Die Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist eine große Herausforderung – weltweit, aber selbstverständlich auch in unserer Region.

Warum sind diese Maßnahmen auch im ländlichen Raum wichtig?

Nun, Starkregenereignisse machen nicht vor Stadtgrenzen halt. Egal ob urbaner oder ländlicher Raum – extrem heiße und trockene Sommer, ausgetrocknete Flüsse, Starkregen und Überschwemmungen betreffen uns alle. Wir müssen

unsere Städte an diese Folgen anpassen, um Kühlungseffekte zu erzielen und das anfallende Wasser besser zu nutzen. Denn Regenwasser auf versiegelten Flächen oder in der Kanalisation bringt uns nicht weiter. Besser ist, wir sammeln, speichern und nutzen dieses Wasser dort, wo es gebraucht wird. Zum Beispiel bei der Bewässerung von Straßenbäumen.

Herr Klimpel, auf welche Projekte schauen Sie besonders gern zurück?

Besonders stolz bin ich selbstverständlich auf die großen Renaturierungsprojekte an der Lippe. Egal ob es sich um den neu gestalteten Mündungsbereich in Wesel oder die Verlängerung der Lippe zwischen Datteln und Olfen handelt. Das Monitoring beweist, wie schnell sich Tiere und Pflanzen in diesen Bereichen ansiedeln und zu welchem ökologisch wertvollem Lebensraum wir die Lippe gestalten können. Wenn wir durch Auen-Schaffung – wie in Haltern am See und Marl – den Hochwasserschutz mit der ökologischen Verbesserung verknüpfen können, begrüße ich das sehr. Ich freue mich schon darauf, hier in ein paar Jahren mit dem Rad auf dem neuen Deich entlang zu fahren. Da möchte ich auch noch mal auf die Lippe-Fähren zurückkommen: Begegnungsräume dieser Art werten unsere Region auch touristisch auf und verbinden die Kommunen an der Lippe.

Die Lippe lässt Sie also auch zukünftig nicht los...

Auf keinen Fall! Die Lippe gehört fest zu unserer Region und ich bin überzeugt, dass sie in den nächsten Jahren als verbindendes wasserwirtschaftliches aber auch touristisches Element, immer weiter an Bedeutung gewinnen wird.

**Rund um
Lippe und
Seseke**

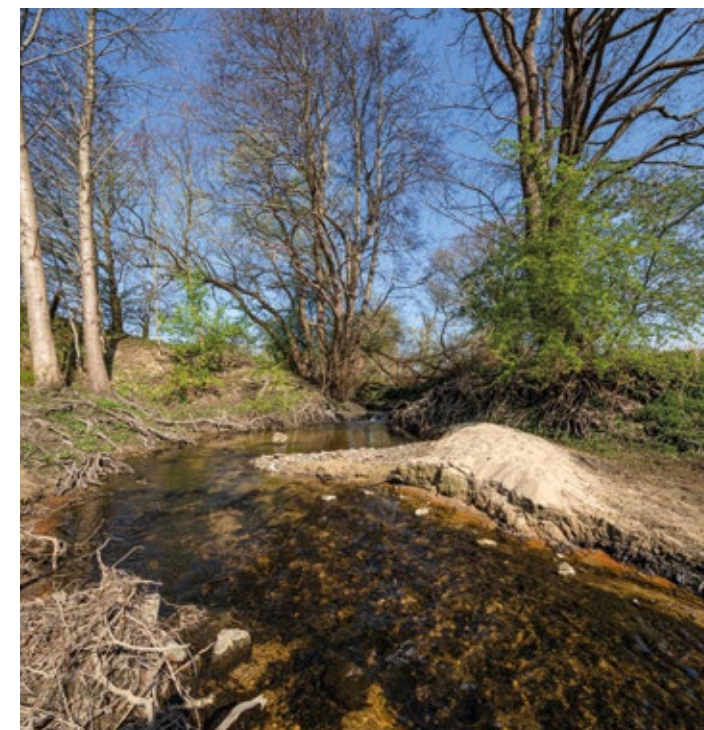


Schermbecker Mühlenbach

Mehr Lebensqualität für Wasserbewohner



Im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen übernehmen wir neben der allgemeinen Pflicht der Gewässerunterhaltung auch die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie an der Lippe. Hierzu hat das Land NRW 2013 das Programm „Lebendige Lippe“ aufgelegt, das wir umsetzen. Neben der Fortsetzung bestehender Projekte wurden mehrere neue Maßnahmen begonnen. In diesem Rahmen wird ab Ende 2020 auch der Mündungsbereich des Schermbecker Mühlenbachs in die Lippe naturnah umgestaltet. Aufgrund eines steilen Gefälles bietet das Gewässer aktuell Fischen und anderen Wasserbewohnern keine guten Wander- und Lebensbedingungen. Durch die Aufweitung und Verlängerung des Bachverlaufs soll sich die Arten- und Strukturvielfalt im Uferbereich deutlich verbessern.



Zwei Sohlgleiten – vergleichbar mit Treppenstufen anstelle einer steilen Rampe – sorgen künftig dafür, dass die Fische den Bereich besser „passieren“ können. Der neugestaltete Mündungsbereich wird anschließend einer eigendynamischen Entwicklung überlassen. Die Arbeiten beginnen voraussichtlich im Spätherbst 2020. In einem zweiten Abschnitt soll auf einer landwirtschaftlich genutzten Fläche östlich der Maassenstraße ein Auenwald entstehen. Die Fläche gehörte früher dem Kreis Wesel und befindet sich aktuell in Privatbesitz. Die Pflanzungen werden bis zum Frühjahr 2021 abgeschlossen sein.



Wolf Debus
/Projektleiter/

Der Schermbecker Mühlenbach –
hier kurz vor der Mündung in die Lippe.

Der Dümmerbach in Datteln –
Blick bachaufwärts.



Editorial Inhalt LV Jahr Titelseite Schwerpunkt Rund um Lippe und Seseke Schermerbecker Mühlenbach Dümmerbach HaLiMa Knoten Scharnhorst Körne Erlebnisraum Lippeaue Regionen-Entwickler Aktuelles Beitragsentwicklung Daten/Fakten

Rund um Lippe und Seseke
Schermerbecker Mühlenbach
Dümmerbach
HaLiMa
Knoten Scharnhorst
Körne
Erlebnisraum Lippeaue



Der Dümmerbach ist ein Nebengewässer des Dattelner Mühlenbachs und derzeit noch ein offener Schmutzwasserlauf. Parallel zum Gewässer haben wir unterirdische Kanalrohre verlegt. Der Bau der Abwasserkanäle und der Regenwasserbehandlungsanlage ist inzwischen abgeschlossen. Durch die aktuelle Lage der Corona-Pandemie sind weitere Arbeiten im abwassertechnischen Bereich momentan nur sehr eingeschränkt möglich.

Die Abwasserkanäle am Dümmerbach sowie am Mottbach wurden im Sommer 2020 in Betrieb genommen. Die Umwandlung der Kläranlage Dattelner Mühlenbach als letzte Flusskläranlage zu einer Gebietskläranlage wird voraussichtlich ab Mitte 2020 erfolgen. Wo zuvor große Wassermengen mit relativ geringem Verschmutzungsgrad gereinigt wurden, wird nun künftig hochkonzentriertes Schmutzwasser behandelt. Damit wird das Kapitel unserer Flusskläranlagen, die seit der Gründung 1926 bestehen, abgeschlossen.

Dümmerbach Fertigstellung im Sommer



Holger Gutt
/Projektleiter/

Enorme Dimensionen:
das Deichbau-Projekt „HaLiMa“
in Haltern-Lippamsdorf/Marl.

HaLiMa

Deichbau-Projekt kommt gut voran



Viel hat sich in den letzten Monaten auf der Baustelle zur Deicherneuerung HaLiMa zwischen Haltern-Lippamsdorf und Marl getan. Die Hinterlandaufhöhung Süd II wurde fertig gestellt und das zur Evonik gehörende Grundstück eingezäunt. Auch die Anschlüsse zwischen dem alten und dem neuen Deich im Bereich Auguste Victoria und Oelder Weg sind bereits erfolgt.

Von dem insgesamt 2,5 Kilometer langen neuen Deichabschnitt in Nord I hat der Deich auf einer Länge von 1,7 Kilometern bereits die endgültige Höhe erreicht. Hier bringen wir zwischen dem neu errichteten Pumpwerk Meinken und dem Oelder Weg in den Oberboden auf und säen den Bereich ein. Im Anschlussbereich Auguste Victoria sind die ersten 450 Meter des neuen Deiches profiliert. Die abschließenden Deichbauarbeiten finden östlich vom Pumpwerk Meinken statt. Voraussichtlich wird die Baumaßnahme im vierten Quartal 2020 abgeschlossen.

Für den Bauabschnitt Nord II, der sich westlich des Oelder Weges erstreckt, haben bereits vorbereitende Rodungsarbeiten und Kampfmitteluntersuchungen stattgefunden. Die Ausschreibungsunterlagen sind erstellt und auf dieser Grundlage könnte der Deichneubau Nord II auf einer Länge von 1,1 Kilometern im ersten Quartal 2021 starten.

Da große Baufelder in der freien Landschaft einen attraktiven Lebensraum für Tiere darstellen, gibt es bei diesem Deichbau-Projekt eine intensive ökologische Baubegleitung.



Gerhard Formanowicz
/Projektleiter/

Das Entwässerungssystem am Knoten
Scharnhorst – hier der Kirchderner Graben.



Knoten Scharnhorst Auf der Zielgeraden

Der Kirchderner Graben in Dortmund, mit seinen Nebengewässern Borlandgraben, Böckelbach und Erlenbach, der Rüschebrinkgraben, der Oberlauf der Körne und der Dahlwiesenbach dienten bis Mitte 2015 der oberirdischen Ableitung von Abwasser, Grund- und Regenwasser. Im Zuge der Seseke-Renaturierung soll nun auch hier am sogenannten Entwässerungssystem Knoten Scharnhorst die Natur zurückkehren. Im ersten Schritt wurden Abwasserkanäle und zwei Abwasserpumpwerke neu- bzw. umgebaut. Im zweiten Schritt folgte die Renaturierung der Gewässer auf rund 12 Kilometern Länge.

Mit Abschluss der Arbeiten am Kirchderner Graben und an den Nebengewässern bis Sommer 2020 sind damit sämtliche Gewässer am Knoten Scharnhorst umgebaut und ökologisch verbessert. In einem letzten Schritt wird das Gewässerpumpwerk Kirchderner Graben bis voraussichtlich 2024 umgebaut.

Insgesamt haben wir in die Umbaumaßnahmen rund 120 Millionen Euro investiert.



Andreas Moritz
/Projektleiter/

Körne

Ein Gewässer auf dem Prüfstand

So ist es auch bei der Körne. Sie ist der bedeutendste Zufluss zur Seseke, einem großen linksseitigen Teileinzugsgebiet der Lippe, das in den letzten 30 Jahren aus einem System von Schmutzwasserläufen zu einem naturnahen Flussgebiet umgestaltet wurde. Trotz der recht naturnah gestalteten Gewässerabschnitte mit vielen Ufergehölzen erreicht die Körne nicht die gesteckten Ziele, dies zeigte ein seit 2006 durchgeführtes 10-Jahres-Untersuchungsprogramm zur Erfolgskontrolle, das Standard bei allen unseren Renaturierungsprojekten ist.

Als deutlich wurde, dass die Körne ihr Entwicklungsziel nicht erreichen kann, wurde von 2017 bis 2019 ein sogenanntes „investigatives Monitoring“ angeschlossen. Hierbei werden nicht nur die chemische und biologische Qualität des Gewässers genau unter die Lupe genommen, sondern auch jede nennenswerte Einleitung als Punktquelle einer möglichen Belastung. An der Körne gibt es durch die zahlreichen Misch- und Regenwassereinleitungen eine Reihe möglicher Gründe, warum der Bach typische Zeichen einer übermäßigen Nährstoffanreicherung – der sogenannten Eutrophierung – aufweist, wie beispielsweise ein starkes Algen- und Wasserpflanzenwachstum oder feiner Schlamm, der sich über der Gewässersohle absetzt.

An der Körne wurde jede Einleitung, jede Anlage auf ihre optimale Leistungsfähigkeit überprüft. Das Ergebnis unseres dreijährigen Monitorings: ein mit allem allen Akteur*innen abgestimmtes Maßnahmenprogramm zur Optimierung einzelner Anlagen und zusätzlich unterstützende Maßnahmen am Gewässer, dessen Dynamik und Naturnähe noch weiter verbessert werden soll. Weniger gedrosselt soll der Abfluss sein, schneller die Körne fließen und reicher sein an Totholzstrukturen, einem wichtigen und natürlichen Element zur Förderung der Vielfalt eines Gewässers und damit seiner Lebensgemeinschaften.

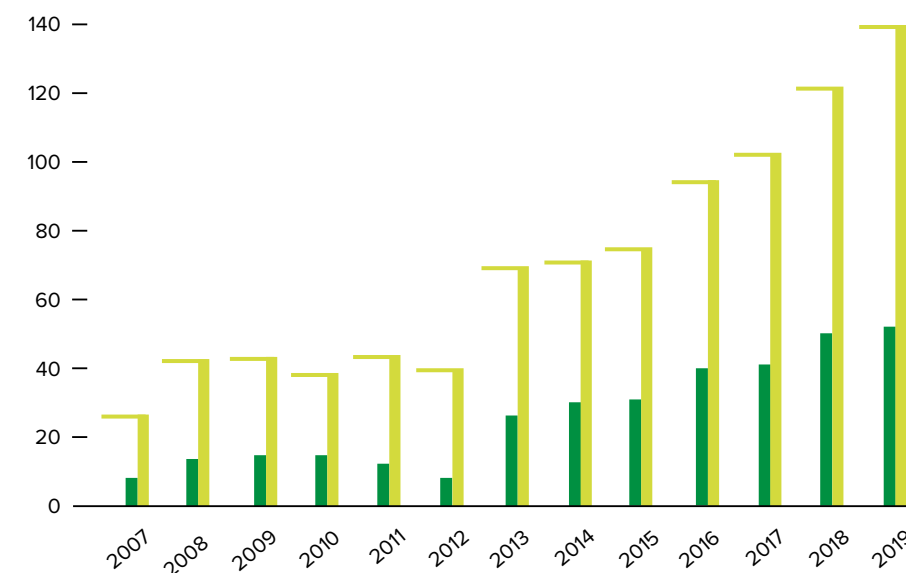
Aus den ehemaligen Schmutzwasserläufen im Seseke-Gebiet sind inzwischen wieder „richtige“ Bäche entstanden. Pflanzen und Tiere haben sie als Lebensräume angenommen und die Menschen nutzen die Rad- und Wanderwege entlang der neuen, blau-grünen Korridore.

Unsere Aufgabe als Wasserwirtschaftsverband ist es, tiefer ins Gewässer zu schauen, um den sogenannten „Umbauerfolg“ zu messen. Erreichen die aufwändig gestalteten, neuen Bäche und Flüsse auch die Ziele des Gewässerschutzes? Die Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie für einen „guten ökologischen Zustand“ bilden eine hohe Messlatte aus chemischen und biologischen Qualitätskriterien, deren Erfüllung man nur beurteilen kann, wenn man die Gewässer intensiv untersucht und bewertet – vor dem Hintergrund der immer noch bestehenden, vielfältigen Nutzungen. Denn nahezu jedes Gewässer dient auch nach einer Renaturierung der Aufnahme von gereinigtem Abwasser aus Kläranlagen und der Einleitung von behandeltem Regen- und Mischwasser aus der Kanalisation. Bei Bächen im städtischen Umfeld können es zahlreiche solcher Einleitungen sein.

Die Körne ist der bedeutendste Zulauf zur Seseke.

Biodiversität

Anzahl von Natürlichkeitsanzeigen und deren Vorkommen im Lippe-Verbandsgebiet
■ Anzahl Leit-, Begleit und Grundarten ■ Anzahl Nachweise



Dr. Mario Sommerhäuser
/Abteilungsleiter/

Die Arbeiten für den neuen Erlebensraum Lippeaue sind in vollem Gange.



Seit Dezember 2018 setzen wir in Hamm die Umgestaltung eines 4,9 Kilometer langen Gewässerabschnittes zwischen dem Wehr Heessen und der Brücke Am Lausbach um. Basis für die Maßnahmen sind die Vorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie bzw. des sogenannten Umsetzungsfahrplans für die Lippe zwischen Lünen und Lippborg.

Zusammen mit der Stadt Hamm, der Bezirksregierung Arnsberg und dem Land NRW wurden Konzept und Planungen für den „Erlebensraum Lippeaue“ erarbeitet. Das Projekt verbindet die Ziele der Stadt Hamm zur Entwicklung der Lippeaue mit unseren Aufgaben zur ökologischen Umgestaltung der Lippe. Das Vorhaben wird gefördert im Rahmen des Programms „Lebendige Lippe“ des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Die Rückverlegung der Deiche auf der Nordseite der Lippe zwischen der Fährstraße und der Münsterstraße ist die größte Einzelmaßnahme: Hier nutzen wir den Umstand, dass die Deiche wesentlich näher an die Lippe heranreichen als wasserwirtschaftlich nötig. Lediglich im Bereich der Kläranlage Hamm-Mattenbecke muss der Deich zum Schutz der Anlage in seiner heutigen Lage verbleiben. Durch die Verlegung wird wertvolle Auenfläche gewonnen und es entsteht ein zusätzlicher Rückhalteraum von rund 20 Hektar Fläche für den Hochwasserfall.

Die Arbeiten für das Projekt sind in vollem Gange: Im Bereich der „Schweinemersch“ wurden Fernwärme- und Schlammdruckrohrleitungen umgelegt. Für den Bau der Hochwasserschutzanlage laufen die Vorarbeiten. Mit der Umsetzung soll ab dem zweiten Quartal 2020 begonnen werden. Seit Anfang 2020 ist der neue Ablaufkanal zur Kläranlage Hamm-Mattenbecke verlegt. An der Münsterstraße entsteht ein Hochplateau, sobald die Deichverlegung abgeschlossen ist.

Erlebensraum Lippeaue

Die Lippe in Hamm wird schöner



Dirk Klingenberg
/Projektleiter/

Regionen- Entwickler



Besucher*innen-Gruppe auf der Kläranlage Dülmen: Im Hintergrund sieht man die Aktivkohlestufe. Das Silo wurde vom Künstler Qiwei Zhang gestaltet.

Abwasserreinigung

Eliminierung von Spurenstoffen



Als moderne und innovative Wasserwirtschaftsverbände sind wir seit über zehn Jahren Vorreiter in der Ermittlung praktischer Grundlagen zur Eliminierung von Spurenstoffen im Wasser. Unter dem Schlagwort „4. Reinigungsstufe“ geht es vor allem um das Herausfiltern von Spurenstoffen (Mikroschadstoffen) wie etwa Medikamentenreste, Pestizide oder Pflanzenschutzmittel aus dem Abwasser.

Moderne Großkläranlagen sind inzwischen in der Lage, viele dieser Spurenstoffe effizient zu beseitigen. Schmerzmittelwirkstoffe wie Diclofenac, Röntgenkontrastmittel und Bestandteile von Geschirrspülmitteln bleiben aber aktuell noch weitestgehend im geklärten Wasser zurück. Hier setzt die 4. Reinigungsstufe an – sie ist keine einzelne Klärtechnik, sondern bezeichnet eine ganze Reihe verschiedener Optionen wie den Einsatz von Ozon zur Oxidation und von Aktivkohle zur Bindung der unerwünschten Stoffe, beides in der Regel in Kombination mit einem Filtrationsverfahren. Dadurch werden nicht nur hartnäckige Spurenstoffe weitestgehend zurückgehalten, sondern auch weitere Abwasserinhaltsstoffe, wie z. B. Phosphor und feinste Schwebstoffe. Insofern vermindern wir dadurch auch die „klassische“ Gewässerbelastung und verbessern den ökologischen Gewässerzustand.

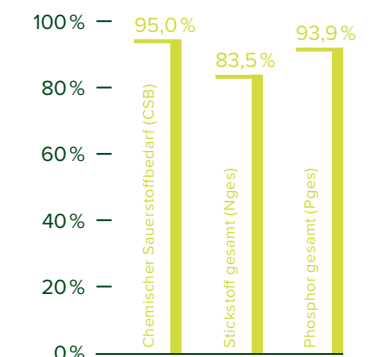
Mit vier Pilotanlagen haben wir in den vergangenen Jahren im Vorfeld die Wirksamkeit ermittelt. Meilensteine unseres Engagements sind die Ozonierungsanlage auf unserer Kläranlage in Bad Sassendorf, die Membranfiltration auf der Kläranlage Hünxe, die Kläranlage zur Behandlung von Krankenhausabwasser am Marienhospital in Gelsenkirchen sowie der Pulveraktivkohleeinsatz auf der Kläranlage Dülmen. Im kommenden Jahr beginnen wir mit dem Ausbau unserer Emscher-Kläranlage Dortmund-Deusen, die bis 2023 um Klärtechniken der 4. Reinigungsstufe erweitert wird. Für die Erweiterung und Re-Investitionen werden knapp 52 Millionen Euro investiert.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus den Pilotanlagen – in Kombination mit anderen Feststellungen zur Entwicklung der Emscher – waren es, die zur Entscheidung führten, die Kläranlage Dortmund-Deusen mit der weitergehenden Reinigungstechnik auszustatten: Denn der Einfluss der Kläranlage auf das Gewässer ist nicht von der Hand zu weisen: Die Emscher besitzt hier einen zu geringen Sauerstoffgehalt und zu hohe Nährstofffrachten, darüber hinaus findet sich in der Emscher, bedingt durch den sehr hohen Abwasseranteil aus dem Kläranlagen-Ablauf, ein deutlicher Anteil an Spurenstoffen.

Der geplante Umbau der Kläranlage Dortmund-Deusen bedeutet nicht, dass nun flächendeckend alle Kläranlagen aufgerüstet werden. Die Entscheidung für eine Erweiterung wird nach einer individuellen Einzelfallbetrachtung getroffen. Erfordert es die Gewässerqualität, dann ist ein technischer Umbau in Synergie mit anderen notwendigen Maßnahmen eine Option. Weitestgehend ungeklärt ist die Frage der Übernahme der immens hohen Kosten einer Kläranlagenausrüstung. Hier erhoffen sich die öffentlich-rechtlichen und damit gebührenfinanzierten Wasserverbände Antworten von der Politik. Eine Rolle sollte und müsste hierbei das Verursacherprinzip spielen. Deswegen setzen wir auch weiterhin primär an der Quelle an, um den Eintrag von Spurenstoffen ins Abwasser überhaupt erst zu vermeiden. Mit Sensibilisierungskampagnen wie „Den Spurenstoffen auf der Spur in Dülmen“, „Essen macht's klar“ und „Nordkirchen macht's klar“ wollen wir auch künftig das Bewusstsein für Mikroverunreinigungen schärfen und dadurch eine Verhaltensänderung herbeiführen: Altmedikamente etwa gehören nach wie vor nicht in die Toilette, sondern in den Hausmüll – denn dieser wird rückstandslos verbrannt!

Nachhaltigkeit

Reinigungsleistung der Kläranlagen 2019



_1



_2

- 1_ Dr. Issa Nafa
/Abteilungsleiter/
- 2_ Ekkehard Pfeiffer
/Stabsstellenleiter/

Photovoltaikanlagen verwandeln
Sonnenlicht in elektrische Energie.



Energie Photovoltaik auf unseren Betriebsanlagen



Unter Photovoltaik (PV) versteht man die Umwandlung von Sonnenlicht in elektrische Energie mittels Solarzellen. Mit Photovoltaik-Anlagen wollen wir auf unseren Kläranlagen künftig auch aus Sonnenenergie Strom produzieren: Das ist nicht nur nachhaltig, sondern der selbst erzeugte Strom ist auch günstiger und führt zu einer höheren Eigenenergieerzeugungsquote, was zur Verringerung der CO₂-Emissionen beiträgt.

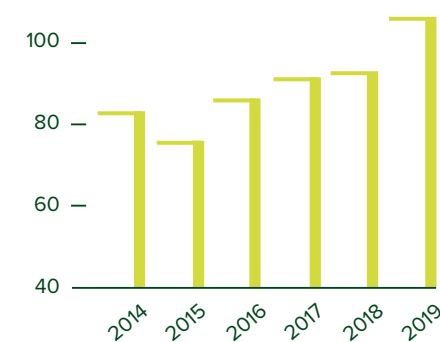
In einem ersten Schritt haben wir für 13 größere Kläranlagen sinnvolle Anlagengrößen abgeleitet, wodurch jährlich insgesamt über 220.000 Euro Strombezugskosten und über 600 Tonnen CO₂ eingespart werden können. Weitere Kläranlagen und Pumpwerke sollen im Rahmen von Re-Invest-Projekten mit PV-Anlagen ausgestattet werden. Die erzeugte Energie dient dem Eigenverbrauch.

Die Baukosten einschließlich Planung der PV-Anlagen werden für die Umrüstung der 13 Kläranlagen insgesamt rund zwei Millionen Euro betragen, wobei neben Dachanlagen auch Module auf nicht benötigten Betriebsflächen angedacht sind. Erste Planungsarbeiten für fünf Photovoltaik-Anlagen sind erfolgt – die Kläranlage Kamen-Körnebach wird als erste umgerüstet.

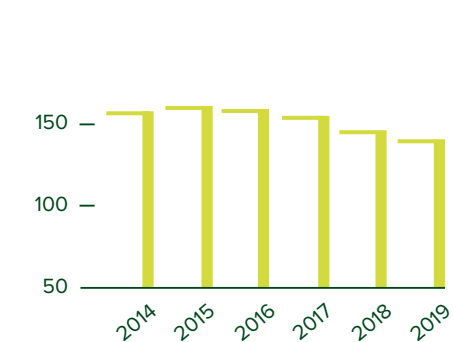
Aktuell laufen weitere Planungen für Photovoltaik-Anlagen auf verbandseigenen Wohnhäusern und Flächen.

Nachhaltigkeit

Energie einsparen und erzeugen
Eigenzeugung in Mio. kWh (EG + LV)



Energie einsparen und erzeugen
Gesamtverbrauch kWh/a (EG + LV)



Arnold Kresse
/Mitarbeiter Energieprojekte/

Editorial Inhalt LV Jahr Titelseite Schwerpunkt Rund um Lippe und Seseke Region-Entwickler Abwasserreinigung Energie Kläranlagen Informationstechnologien Biodiversitätsinitiative Hydrologische Situation Ausbildung Aktuelles Beitragsentwicklung Daten/Fakten

Auf der Kläranlage Hamm-Mattenbecke sind Re-Investitionsmaßnahmen erforderlich.

Kläranlagen

Umfangreiche Re-Investitionen

Zur Sicherstellung unseres Anlagetriebes sind umfangreiche Re-Investitionen erforderlich. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Kläranlagen. Um die festgestellten Erneuerungsbedarfe in Angriff zu nehmen, müssen wir mittelfristig 40 Millionen Euro pro Jahr investieren. In den vergangenen fünf Jahren sind die Ausgaben für Re-Investitionen von 8,4 auf 15,6 Millionen Euro gesteigert worden. Im Bereich der Kläranlagen verdoppelten sie sich von 6,2 auf 12,5 Millionen Euro.

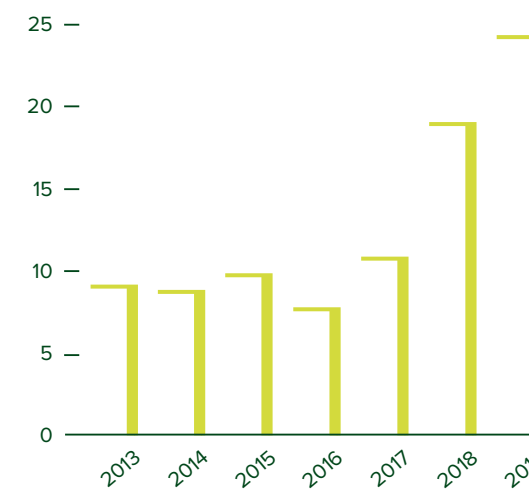
Beispiel Re-Investitionsprojekt auf der Kläranlage Hamm-Mattenbecke

Die Kläranlage Hamm-Mattenbecke wurde 1986 in Betrieb genommen und 2002 erweitert. Inzwischen sind Maßnahmen zur Erneuerung der Anlage erforderlich. Die Umsetzungsphase des Re-Investitionsprojektes läuft seit Ende 2019. Zunächst wurden Einzelmaßnahmen im Bereich der Faulbehälter und der gasführenden Anlagenteile durchgeführt. Anschließend wurden die Räumlichkeiten der Vorklärung sowie die Räumlichkeiten der beiden Nachklärbecken ersetzt. Sie stammten noch aus der Zeit der Erstausrüstung der Anlage. Im Rahmen der Erneuerung konnte auch das Problem einer mangelhaften Brüstungshöhe gelöst werden. Während der fünfwöchigen Bauzeit wurde ein Pumpen- und Rohrleitungsprovisorium betrieben.

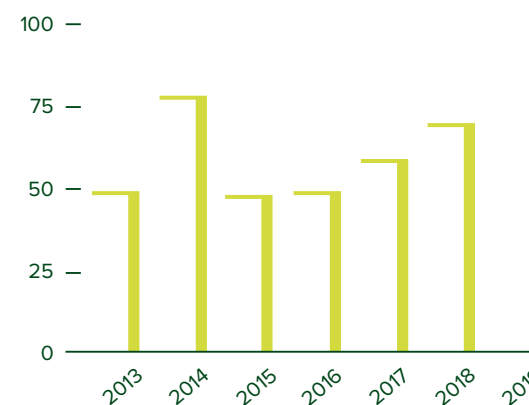
Damit ist der Anfang in dem voraussichtlich rund sechs Millionen Euro teuren, umfangreichen Projekt gemacht. In den kommenden Jahren folgen unter anderem die Erneuerung von Zulaufschnecken, Sandwäscher, Überschussschlammindickung, Hochspannungs- und Niederspannungsanlagen sowie der Automatisierungstechnik.

Nachhaltigkeit

Investitionen in Wasserwirtschaftliche Anlagen
Ausgaben in Mio. Euro



Investitionen Bau
Ausgaben in Mio. Euro



Dr. Matthias Weilandt
/Gruppenleiter/

Editorial Inhalt LV Jahr Titelstory Schwerpunkt Ründ um Lippe und Seseke Regionen-Entwickler Aktuelles Beitragsentwicklung Daten/Fakten

Abwasserreinigung
Energie
_Kläranlagen
Informationstechnologien
Biodiversitätsinitiative
Hydrologische Situation
Ausbildung



Editorial Inhalt LV Jahr Titelstory Schwerpunkt Rund um Lippe und Seseke Aktuelles Beitragsentwicklung Daten/Fakten

Regionen-Entwickler
Abwasserreinigung
Energie
Kläranlagen
Informationstechnologien
Biodiversitätsinitiative
Hydrologische Situation
Ausbildung



IT-Systeme aller Art unterstützen tagtäglich rund um die Uhr unsere Beschäftigten bei der Erledigung ihrer Aufgaben. Seit 2018 setzen wir zunehmend modernste Technologien wie z. B. virtuelle Prozessleitsysteme für den Anlagenbetrieb wirtschaftlich ein. Als Unternehmen kritischer Infrastruktur (KRITIS) betreiben wir ein eigenes Rechenzentrum mit modernen Speichersystemen, die derzeit 37 Petabyte Daten (entspricht ~38.000 Gigabyte) in einem sogenannten Metrocluster für alle Anwendungen und Anwender*innen zur Verfügung stellen. Metrocluster können beim Ausfall eines Rechenzentrums schnell, sicher und ohne Datenverlust auf ein weiteres umschalten. Gleichzeitig betreiben wir insgesamt über 350 virtuelle Server. Wir treiben die software- und steuerungstechnische Standardisierung unserer Betriebsanlagen kontinuierlich voran. Erste Erprobungen der Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI) im Betriebsalltag sind erfolgreich und vielversprechend.

Die Verfügbarkeit und Funktion der IT-Systeme aber auch deren permanente Weiterentwicklung ist essentiell für uns als Wasserverbände mit dem Ziel, die „Wasserwirtschaft 4.0“ in Deutschland voranzutreiben und mit zu prägen. Bereits im Geschäftsjahr 2018/2019 ist unter dieser Prämisse eine neue Organisationsstruktur in der Unternehmens-IT eingeführt worden. Diese wurden logisch konsequent mit dem Projekt „ImprovIT“ mit den zugehörigen internen IT-Prozessen weiter optimiert. Zielsetzung ist die fortlaufende Optimierung aller Prozesse in der IT und deren nahtlose Integration in die Unternehmensprozesse. Gemeinsam mit der integralen Digitalisierungsstrategie ist so der IT-technische Weg für die kommenden Jahre vorausschauend geebnet.

Informationstechnologien

Technische Weiterentwicklung als Grundlage für alle Prozesse



Heiko Althoff
/Abteilungsleiter/

Artensterben, Klimawandel und Pandemien sind weltweite Herausforderungen, von denen inzwischen bekannt ist, dass sie zusammenhängen: Durch Abholzung der Wälder, wachsende Urbanisierung, Massentierhaltung und die Globalisierung ist es beispielweise Mikroben möglich, aus ursprünglich entlegenen Regionen Haustiere und Menschen als neue Wirte zu erreichen und sich an diese anzupassen – manche werden dabei zum gefährlichen Erreger. Der Klimawandel befördert diese Prozesse. UNO, EU und die Bundesrepublik Deutschland haben 2020 daher zum „Superjahr der Biodiversität“ erklärt und fordern deutliche Impulse der politischen und wirtschaftlichen Interessenvertreter, die Lebensräume und damit die Artenvielfalt zu bewahren und zu schützen.

Wir engagieren uns schon seit vielen Jahren in der Förderung natürlicher Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, zum Beispiel durch die Entwicklung blau-grüner Gewässerkorridore, Artenschutzprojekte zu seltenen Fischarten und in Partnerschaften mit Naturschutzverbänden und Vereinen wie den Imkern zur Förderung der Bienen und anderer Insekten. Im April 2020 haben wir beschlossen, unser Engagement für die Artenvielfalt als verantwortungsvolles regionales Umweltunternehmen noch einmal deutlich zu erweitern: Mit einer zunächst auf zwei Jahre angelegten Biodiversitätsinitiative in den gesamten Verbandsgebieten und einem Angebot an unsere kommunalen und industriellen Mitglieder. Aktiv soll der Artenschutz dabei in vielen Einzelprojekten flächendeckend unterstützt werden.

„Jeder Anlage ihr Biotop!“

So sollen auf allen geeigneten Flächen – auf Kläranlagen, Pumpwerken, Betriebswegen und sonstigen Grundstücken – sinnvolle Sofortmaßnahmen umgesetzt werden. Hierzu zählen beispielsweise die umfangreiche Bereitstellung von Nistkästen und Insektenhotels, die Anlage von Blühwiesen, das Anlegen von Steinhäufen oder Holzstöben als Versteckplatz und Lebensraum oder die Förderung von extensiver Flächenbeweidung durch seltene Haustierrassen. Gleichzeitig sollen energieeffiziente Verwertungsmöglichkeiten für anfallendes Schnittgut weiterentwickelt werden.

In der Stadt Klimaanpassung und Biodiversität zusammen denken

Oft sind gerade Städte und Ballungsräume artenreicher als die umgebende Landschaft, da verschiedene Standortbedingungen auf kleinstem Raum vorhanden sind und Maßnahmen nicht vor dem Hintergrund von wirtschaftlichen Flächenerträgen betrieben werden. Stadt- und Industrienatur ist unverzichtbar für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Unsere Biodiversitätsinitiative bezieht daher das Förderprojekt „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ ein, denn viele der Klimaanpassungsmaßnahmen wie Gründächer, Fassadenbegrü-

nung oder Mulden zur Regenwasserversickerung können gleichzeitig zur Förderung der Artenvielfalt genutzt werden. In der bereits in der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ etablierten engen Zusammenarbeit mit den Städten und Kommunen wollen wir gemeinsam Klimawandelanpassungsmaßnahmen umsetzen und gleichzeitig das Thema Biodiversität bei allen damit verbundenen Bautätigkeiten mitdenken. Unser Know-how soll dabei unseren kommunalen und industriellen Partner*innen angeboten werden.

Gemeinsam die Erfolge beobachten

Im Netzwerk mit Naturschutzverbänden und Hochschulen sollen unsere Biodiversitäts-Maßnahmen weiterentwickelt und deren Erfolg dokumentiert werden. Doch manches muss vielleicht erst einmal vermittelt werden. „Unordentlich kann wertvoll sein“: Wenn aus gepflegtem Kurzrasen bunte Blühwiesen werden und Totholz in Gewässern liegen bleiben darf, ist dies nicht immer gleich verständlich. Deshalb setzen wir auch auf Aufklärung und bürgerschaftliches Engagement. Und wenn dann noch unsere Maßnahmen dazu führen, dass neu gesichtete Vogel- und Schmetterlingsarten durch „Bürgerwissenschaftler*innen“ (Citizen Science) beobachtet und gemeldet werden, wird der Erfolg nicht nur sichtbar, sondern auch messbar.

Biodiversitätsinitiative 2020

Aktiv für die Artenvielfalt



_1



_2

- 1_ Gunnar Jacobs
/Mitarbeiter Artenschutz/
- 2_ Nora Scholpp-Roux
/Mitarbeiterin Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“/

Schul-Exkursion als Teil unserer Bildungsarbeit.

Die Zeichen des Klimawandels:
deutlich sichtbare Trockenheit –
wie hier am Borlandgraben.

Hydrologische Situation

Große Trockenheit

Das Wasserwirtschaftsjahr (November 2019 bis August 2020) fällt im Vergleich zum Mittelwert insgesamt zu trocken aus. Bedingt durch extrem hohe Niederschläge im Februar, fiel trotz anhaltender Trockenheit ab April das Niederschlagsdefizit nicht so gravierend aus, wie in den beiden Vorjahren. Im August sorgte ausgeprägter Starkregen für lokale Überflutungen, während andernorts die Trockenheit weiter andauerte. Es wurden 573 mm Niederschlag registriert, rund 11 Prozent unter dem Mittelwert.

Zwischen November 2019 und April 2020 lagen die gemessenen Niederschläge von 396 mm noch rund 12 Prozent über dem langjährigen Wert. Ausschlaggebend dafür waren die extrem hohen Niederschläge im Februar, die auch zu Hochwässern an der Lippe führten. Insgesamt steht der Februar mit 137 mm an Rang 2 der nassesten Februarmonate seit Aufzeichnungsbeginn.

Auch der November war überdurchschnittlich nass, während der Dezember im Bereich des langjährigen Mittels lag. Der Januar war deutlich zu trocken. Nach einem durchschnittlichen März sorgten ausgeprägte Hochdruckgebiete für extreme Trockenheit im April und Mai. Im Mai wurden lediglich 15 mm gemessen. Damit liegt er auf Rang 2 der trockensten Maimonate. Auch die Folgemonate weisen ein deutliches Niederschlagsdefizit auf.

Zwischen dem 9. und dem 17. August sorgte eine Tiefdruckrinne für heftige Gewitter – teils mit Unwetterpotenzial. Sehr hohe Niederschlagsmengen in kurzer Zeit, führten zu lokalen Überflutungen – beispielsweise in Hamm und in Dortmund. Begleitet wurden die Gewitter durch Temperaturen, die teilweise die 36°C überschritten. Am 9. August wurde an unserer Station Selm der bisher höchste Tagesniederschlag mit 55 mm registriert, davon fielen 51 mm in 60 Minuten.

Auch an der Lippe machten sich die hohen Niederschläge im Februar bemerkbar. Im Unterlauf der Lippe wurden Hochwässer mit einer Wiederkehrzeit zwischen ein und zwei Jahren registriert. Die Starkregen hingegen machten sich an der Lippe nur untergeordnet bemerkbar. An der Wasserverteilungsanlage in Hamm wurde der höchste Tageswert am 25. Februar mit 88,2 m³/s verzeichnet. Als mittlerer Abfluss wurde hier für das Wasserwirtschaftsjahr rund 22,3 m³/s errechnet. Der geringste Tagesmittelwert lag im betrachteten Zeitraum bei 6,5 m³/s am 8. August. Bisher wurde die Lippe an 101 Tagen mit Wasser aus dem Datteln-Hamm-Kanal angereicht, dies entspricht einem Volumen von 15,6 Mio m³. Demgegenüber wurde der Schifffahrtskanal an 199 Tagen mit Lippewasser gespeist (Volumen: rund 154 m³).

Steigende Grundwasserstände nach Trockenheit

Zur Beurteilung der Grundwasserstands-Entwicklung im Lippeverbands-Gebiet zwischen November 2018 und April 2020 wurden 18 repräsentative Grundwassermessstellen ausgewertet.

Der Betrachtungszeitraum war geprägt von durchgehend niedrigen Grundwasserständen im Lippeverbands-Gebiet, die im Mittel um 0,4 bis 0,8 Meter unterhalb des langjährigen Mittelwertes von 1981 bis 2010 lagen. Aufgrund der unterdurchschnittlichen Grundwasserneubildung im Frühjahr 2019 und während des heißen Sommers wurden – wie in 2018 – im Spätsommer extrem niedrige Grundwasserstände aufgezeichnet. Im September 2019 erreichte der Grundwasser-Niedrigstand sein Minimum mit einer Abweichung von -1,14 Meter zum Jahresmittelwert. Dies ist der tiefste Grundwasserstand, der seit Beginn der intensivierten Grundwasserstands-Beobachtung 1980 für das Lippeverbands-Gebiet ermittelt wurde.

Die Niederschläge in den Monaten Oktober, November 2019 und besonders im Februar 2020 (+145 Prozent über dem langjährigen Mittelwert der Niederschlags-Referenzreihe) brachten deutliche Grundwasser-Anstiege, aus der im März 2020 eine Überschreitung des langjährigen Mittelwertes resultierte.

Ein nahezu niederschlagsfreier April 2020 deutet darauf hin, dass die kurzzeitig im März erreichte Konsolidierung des Grundwasserangebots nicht weiter voranschreitet, sodass es zu einem erneuten, verstärkten Absinken der Grundwasserstände mit den Frühsommer-Monaten 2020 kommen kann.



_1



_2

- 1_ Adrian Treis
/Gruppenleiter Hydrologie/
- 2_ Markus Meyer
/Mitarbeiter Grundwasserbewirtschaftung/

Hier entsteht das neue
Ausbildungszentrum.



Editorial Inhalt LV Jahr Titelseite Schwerpunkt Rund um Lippe und Seseke Regionen-Entwickler Aktuelles Beitragsentwicklung Daten/Fakten

Abwasserreinigung
Energie
Kläranlagen
Informationstechnologien
Biodiversitätsinitiative
Hydrologische Situation
-Ausbildung

Ausbildung

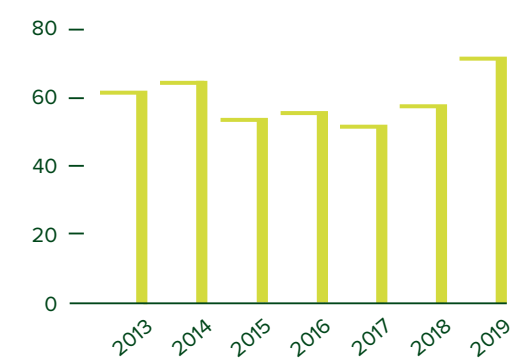
Neues Ausbildungszentrum in Lünen

Der Ausbau unserer betrieblichen Ausbildung wird Schritt für Schritt umgesetzt: Insgesamt verzeichnen wir aktuell die stolze Zahl von 88 Auszubildenden im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich.

Für die steigende Zahl der Azubis in den technischen Berufen wird Platz benötigt. Dieser entsteht auf dem Gelände unserer Kläranlage Lünen: Unser Ausbildungsstandort auf der Kläranlage Lünen wird ab 2021 von derzeit sechs auf 24 Plätze erweitert. Unter anderem entsteht eine für die Ausbilder*innen einsehbare Werkstatt für die bedarfsgerechte Berufsausbildung der Mechatroniker*innen, Industriemechaniker*innen und Elektriker*innen. Für die Vermittlung der theoretischen Lerninhalte ist ein moderner Schulungsraum geplant.

Das Dach des neuen Ausbildungszentrums wird als Gründach ausgebildet und für einen eventuellen späteren Photovoltaik-Anschluss ausgerüstet. Zudem ist das Gebäude statisch so ausgelegt, dass bei Bedarf eine weitere Etage aufgestockt werden kann. Hierdurch möchten wir einen Beitrag zum ökonomischen und ökologischen Bauen leisten.

Nachhaltigkeit
Anzahl der Auszubildenden



- 1_ Mandy Plehn /Ausbildungsleiterin/
- 2_ Jörg Saathoff /Abteilungsleiter/

_1

_2

Aktuelles





Vorstand

Wiederwahl von Prof. Dr. Uli Paetzel und Dr. Emanuel Grün

Im Juni 2020 wurde Prof. Dr. Uli Paetzel als Vorstandsvorsitzender unserer Verbände wiedergewählt. Der Genossenschaftsrat der Emscher-Genossenschaft und der Verbandsrat des Lippeverbandes bestätigten ihn für eine weitere fünfjährige Amtszeit. Auch der Technische Vorstand Dr. Emanuel Grün wurde von den beiden Gremien wiedergewählt.

Der frühere Hertener Bürgermeister Uli Paetzel wurde im Juni 2015 das erste Mal als Vorstandsvorsitzender gewählt und wechselte Anfang 2016 ins Emscher-Haus.

Für Emanuel Grün ist es die nunmehr vierte Amtszeit als Vorstandsmitglied seit der ersten Wahl im Jahr 2005; er

wird die Position bis zum Erreichen des 67. Lebensjahres bekleiden. Als Vorstandsmitglied für Wasserwirtschaft und Technische Services verantwortet er seit 15 Jahren neben den großen wasserwirtschaftlichen Umgestaltungsprojekten – zu denen neben dem Generationenprojekt Emscher-Umbau unter anderem auch die Lippe-Renaturierung gehört – vor allem unser wasserwirtschaftliches Kerngeschäft.

Die Aufsichtsgremien von EGLV einigten sich darüber hinaus auf die öffentliche Ausschreibung zur Nachfolge von Raimund Echterhoff, der als Vorstand für Personal und Nachhaltigkeit im Herbst 2021 in den Ruhestand gehen wird.



Wanderausstellung

Rückblick auf über 90 Jahre Wasserwirtschaft

Nicole Reidick
/Projektleiterin/

Die Lippe als längster Fluss in NRW hat eine bewegte Geschichte. Seit über 90 Jahren kümmert sich der Lippeverband im Auftrag des Landes NRW als öffentlich-rechtliches Wasserwirtschaftsunternehmen um die Renaturierung, die Abwasserreinigung, den Hochwasserschutz und die Gewässerunterhaltung der Lippe und ihrer Nebenflüsse. Eine Wanderausstellung erzählt mit großformatigen Fotos diese Geschichte.

Eröffnet wurde die Ausstellung am 27. Februar 2020 in Hünxe. Als Lippe-Gemeinde ist Hünxe eng mit dem Fluss und somit auch mit dem Lippeverband verbunden. Kompakt und übersichtlich wird neben den Rubriken Technik und Umwelt auch unser Engagement in den Bereichen Bildung und Gesellschaft thematisiert. Feste Bestandteile sind unter anderem das Deichsanierungsprojekt in Haltern-Lippamsdorf und Marl („Ha-LiMa“) und Hintergrundinformationen zu unseren über 50 Kläranlagen.

Neben den innovativen technischen Aktivitäten der vergangenen 90 Jahre widmet sich die Ausstellung den wissenschaftlichen Forschungen zur Rolle unseres Verbandes während des Nationalsozialismus.



Die moderne Daseinsvorsorge ist ein Teil unseres Alltags – ohne sie würden Gesellschaften zusammenbrechen. Wie aber verhalten sich Institutionen, die diese grundlegenden Strukturen verantworten, in so unterschiedlichen politischen Systemen wie Demokratie und Diktatur?

Seit 2017 erforscht ein Team der Professur für Zeitgeschichte die Geschichte unserer Verbände von 1930 bis 1960. Das Team der Ruhr-Universität Bochum – Dr. Eva Balz und Christopher Kirchberg unter der Leitung von Prof. Dr. Constantin Goschler – hat für die Studie in zahlreichen Archiven recherchiert. Die Studie ging vor allem der Frage nach, was es bedeutet, dass eine vermeintlich unpolitische Infrastrukturorganisation sich in immer wieder neuen politischen Herrschaftssystemen verorten musste. Dabei steht auch die Mitverantwortung für Verbrechen des Nationalsozialismus im Fokus.

Die ausführlichen Ergebnisse der Forschungen zu der Rolle von Emschergenossenschaft und Lippeverband während der Zeit des Nationalsozialismus wurden in dem Buch „Fließende Grenzen – Abwasserpolitik zwischen Demokratie und Diktatur“ veröffentlicht. Vorgestellt wurde das 180 Seiten starke Buch im Juni in Essen in Anwesenheit der drei Vorstandsmitglieder von Emschergenossenschaft und Lippeverband sowie der beteiligten Historiker*innen der Ruhr-Universität Bochum.

Kurzgefasst ist die zentrale Erkenntnis: Auch die Verbände haben „mitgemacht“ und NS-konform gehandelt. So wurden auf den Baustellen Zwangsarbeiter*innen beschäftigt. Zudem ergaben die Nachforschungen, dass auch in unserem Hause Kolleginnen und Kollegen von systematischen „Säuberungsprozessen“ betroffen waren. Die Geschichte unserer Verbände während der Zeit des Nationalsozialismus hat gezeigt, dass vornehmlich technische Infrastrukturen wie die Abwasserwirtschaft im Ruhrgebiet alles andere als unpolitisch waren und sind. Sie sind immer Teil der Gesellschaft und des aktuellen politischen Systems.

Dr. Ulrike Abeling
/Leiterin Vorstandsbüro/

Elena Burges
/Referentin Wasserwirtschaft/



Celina Winter
/Social Media Redaktion/

Social Media Noch mehr Transparenz

Soziale Medien sind für viele von uns ein fester Bestandteil unseres täglichen Lebens. Auch wir als Verbände kommunizieren über Facebook, Instagram oder Twitter. Die digitale Welt ist sehr schnell und geprägt von ständigen Veränderungen. Daher war es an der Zeit, unsere Aktivitäten in den Sozialen Medien einmal kritisch unter die Lupe zu nehmen und anzupassen. Nachdem die Etablierung unserer Kommunikation in den vergangenen zwei Jahren gut gelungen ist, setzen wir nun auf noch mehr Transparenz.

Wir möchten den Menschen unsere vielen Facetten näherbringen: als technisch-innovativer und moderner Wasserwirtschaftsverband, als größter Betreiber von Kläranlagen und Pumpwerken in Deutschland, als nachhaltiges und umweltbewusstes Unternehmen, als aktiver Mitgestalter der regionalen, städtebaulichen Entwicklung und als attraktiver Arbeitgeber.

Um die Transparenz unserer Aktivitäten zu erhöhen, setzen wir auf einen breiten Mix an Medien, den verstärkten Einsatz von Bewegtbild, Blicke hinter die Kulissen und brandaktuelle Themen. Im Zeichen der Corona-Pandemie waren besondere Maßnahmen erforderlich – so gab es beispielsweise einen „virtuellen Spatenstich“ oder einen digitalen Spaziergang am Datteler Mühlenbach.

Vergangenheit Neues Buch beleuchtet die Rolle in der NS-Zeit

Aktuelles
Vorstand
Wanderausstellung
_Vergangenheit
_Social Media
Nachhaltigkeit
Gemeinsam an der Lippe

Regionen-Entwickler

Rund um Lippe und Seseke

Schwerpunkt

Titelstory

LV Jahr

Inhalt

Editorial

Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Der Einsatz von Wasserstoff-, Hybrid- und E-Fahrzeugen ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie.

Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Aktuelles

Vorstand
Wanderausstellung
Vergangenheit
Social Media
- **Nachhaltigkeit**
Gemeinsam an der Lippe

Regionen-Entwickler

Rund um Lippe und Seseke

Schwerpunkt

Titelstory

LV Jahr

Inhalt

Editorial



Nachhaltigkeit

Nachhaltig handeln und gemeinsam Zukunft gestalten

Infrastruktur öffentlich-rechtlich, effizient und mit modernen Managementmethoden zu betreiben ist eine entscheidende Grundlage für die nachhaltige Entwicklung und damit für die gute Zukunft der Menschheit. Auch wir werden weiter engagiert zu einer wirtschaftlich leistungsfähigen, sozial ausgewogenen und ökologisch positiven Entwicklung beitragen. Unsere wesentlichen Nachhaltigkeits-Handlungsfelder haben wir 2018 nach Befragungen von Mitgliedern und Beschäftigten festgelegt. 2019 ist ein Nachhaltigkeits-Handlungsprogramm entstanden, das sich nun in der Umsetzung befindet.

Das Erreichen der gesteckten Ziele erfordert eine intensive fach- und hierarchieübergreifende Zusammenarbeit. Vielfach bieten sich dafür Methoden an, die sogenannten agilen Denk- und Handlungsansätzen zuzuordnen sind. Um Erfahrungen auszutauschen, Wissenstransfer zu ermöglichen und gemeinsames Handeln zu fördern, haben sich im Frühjahr 2020 bereits zum zweiten Mal Kolleg*innen aus über 20 öffentlich-rechtlichen Organisationen zum Forum Agile Verwaltung getroffen, engagiert diskutiert und nächste Schritte vereinbart.

Nachhaltiger Einkauf

Unser Einkauf wird schrittweise auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit ausgerichtet. Zunächst wurden dafür die für eine nachhaltige Entwicklung besonders relevanten Produktgruppen festgelegt. Die Auswahl erfolgte anhand der Höhe des Einkaufsvolumens, der marktmittlgestaltenden Wirkung, der Bedeutung für Klimaschutz und Ressourcenschonung, der Kurzfristigkeit der Handlungsmöglichkeiten sowie der Impulswirkung für Verhaltensänderungen im privaten Umfeld. In diesem Sinne besonders relevant sind die Produktgruppen Bauleistungen, Betriebsmittel, Energie, Reststoffverwertung, Büromaterial sowie Kantinen- und Reinigungsleistungen.

Projektteams analysieren Lieferketten und Marktmöglichkeiten, erarbeiten Vorschläge zu anzustrebenden Umwelt- und Sozialstandards und bereiten Ausschreibungen vor. Erste, leicht umsetzbare Maßnahmen sind bereits realisiert: So wurden beispielsweise bislang zur Besprechungsbewirtung PET-Wasserflaschen eingesetzt. Mit der Umstellung auf Trinkwasserspender mit Filter-, Kühl- und Kohlensäurefunktion werden nun jährlich etwa 6,7 Tonnen CO₂ eingespart.

Nachhaltige Mobilität

Unsere heutige Verkehrsinfrastruktur und unser Mobilitätsverhalten sind ressourcenintensiv und verursachen erhebliche Belastungen für Mensch, Umwelt und Klima. Es braucht große Veränderungen. Auch hier leisten wir unseren Beitrag: Über die jahrzehntelange finanzielle Unterstützung von Firmentickets hinaus wird der Fuhrpark auf hybride oder reine E-Fahrzeuge umgestellt. Auch die Nutzung von e-Bikes für Dienstfahrten wird getestet. Für Alltags- und Freizeitwege von großer Bedeutung ist unser mehr als 200 Kilometer umfassendes Radwegenetz. Gemeinsam mit dem Regionalverband Ruhr und den Kommunen wird an regionalen Qualitätsstandards und der Optimierung von Wegeverbindungen gearbeitet.



Klimaanpassung über Betriebsanlagen

Im Rahmen der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ haben wir uns mit den Kommunen verständigt, bis 2045 von den an das Kanalnetz angeschlossenen versiegelten Flächen 25 Prozent abzukoppeln und die Verdunstungsrate um 10 Prozent zu erhöhen. Als große Flächeneigentümer gehen wir mit gutem Beispiel voran und prüfen die Machbarkeit der Begrünung von Dachflächen und Fassaden der Betriebsanlagen und der Abkopplung oder Entseigelung befestigter Flächen. Über eine Kampagne unseres internen Ideenmanagements haben sich viele Beschäftigte in die Planung für eine neue Gestaltung des überwiegend versiegelten Innenhofs der Hauptverwaltung in Essen eingebracht.

Interne Nachhaltigkeitsbildung

Kläranlagenführungen sind ein wichtiger Teil unseres Bildungsengagements. Damit die Führungen einen noch nachhaltigeren Nutzen bieten, haben wir einen neuen Bildungsbaustein entwickelt. Künftig informieren unsere Beschäftigten auf den Anlagen auch darüber, wie dazu beigetragen werden kann, Mikroverunreinigungen im Abwasser zu reduzieren – ganz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Die erste Fortbildung hat im Rahmen der Initiative „Essen macht's klar“ stattgefunden. Auf der Kläranlage Emischer-Mündung in Dinslaken wurden die Beschäftigten unter fachkundiger Moderation aus der Didaktik der Biologie der Universität Duisburg-Essen selbst aktiv: Sie führten Experimente und Aufgaben aus der Forscherbox „Auf Spurensuche – Medikamente und andere Stoffe im Wasser“ durch. Zudem waren eigene Ideen gefragt, wie man dieses spannende Thema zielgruppengerecht mit den jeweiligen Führungen verknüpft. Die einzelnen Bildungsbausteine lassen sich dabei mit unterschiedlichen Zeitrahmen sehr flexibel in die Kläranlagenführungen integrieren: vom Kurzfilm über eine PowerPoint-Präsentation bis zur Durchführung von interessanten Versuchen.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex fungiert als branchenübergreifender Standard der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Es gilt, anhand von 20 Kriterien und ausgewählten Indikatoren das Nachhaltigkeitsengagement einer Organisation darzustellen. Die fachliche Begutachtung obliegt dem Deutschen Rat für Nachhaltigkeit.

2020 haben wir nun bereits zum zweiten Mal eine Entsprechenserklärung zum Nachhaltigkeitskodex erfolgreich abgegeben. Diese findet sich wie viele andere Informationen zum Nachhaltigkeitsengagement der Verbände auf unserer Webseite unter www.eglv.de/nachhaltigkeit.

Nordkirchen macht's klar

In Kooperation mit der Gemeinde Nordkirchen haben wir Anfang 2020 die Kampagne „Nordkirchen macht's klar – Weniger Medikamente im Abwasser“ gestartet. Das Ziel: Bürger*innen sowie Beschäftigte in medizinischen, pflegerischen und pharmazeutischen Berufen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Medikamenten zu sensibilisieren.

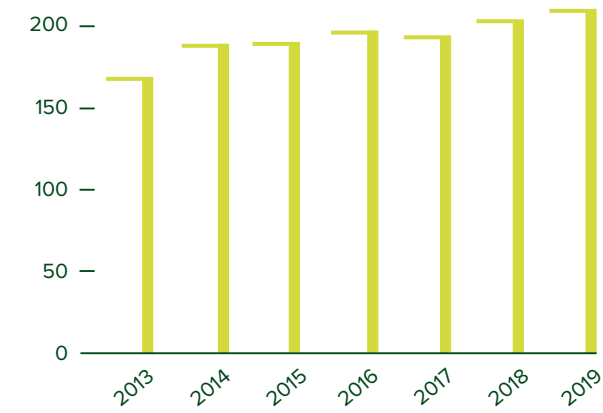
Dies geschieht über gezielte Kommunikations- und Bildungsmaßnahmen. So gibt es beispielsweise gemeinsame Aktionen mit Arztpraxen und Apotheken, bei denen über die richtige Entsorgung alter Arzneimittel aufgeklärt wird. Schaukästen und Posterwände sowie eine kontinuierliche Presse- und Veranstaltungsarbeit runden die Kommunikation ab. Ein weiterer maßgeblicher Baustein für die Sensibilisierung sind Maßnahmen im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Hier stehen besonders Kitas, Kindergärten und Schulen mit ihrer großen Multiplikatorenwirkung im Fokus.

Zahlreiche Partner*innen wirken an den Bildungsmaßnahmen mit, darunter das Biologische Zentrum Kreis Coesfeld. Die als Regionalzentrum im BNE-Landesnetzwerk „Zukunft lernen NRW“ anerkannte Bildungseinrichtung bringt neben ihrer BNE-Expertise eine weitreichende Vernetzung in die regionale Kita- und Schullandschaft mit: Fünf Schulen sowie acht Kitas und Kindergärten in Nordkirchen sind dabei. In den Schulunterricht wird das Thema mit spannenden Experimenten integriert. Exkursionen zur Kläranlage und zum Biologischen Zentrum vermitteln ebenfalls ganz praktisch viel Wissen rund um Medi-

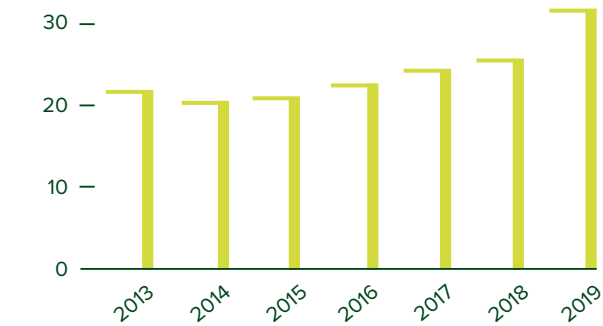
kamentenrückstände im Wasserkreislauf. Zudem werden Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten. Für Kita- und Kindergartenkids gibt es ebenfalls ein zielgruppengerechtes Exkursionsangebot sowie Bildungsmaterialien wie beispielsweise ein Kamishibai (Erzähltheater).

Nachhaltigkeit

Anzahl aktive Mitarbeiter*innen in Teilzeit



Anzahl der Frauen in Führungspositionen



- 1_ Thomas Heiser /Mitarbeiter Nachhaltige Entwicklung/
- 2_ Andrea Holte /Mitarbeiterin Förderprojekte/
- 3_ Kai Kolodziej /Gruppenleiter/
- 4_ Markus Kurrat /Abteilungsleiter/
- 5_ Stefan Stegemann /Gruppenleiter/
- 6_ Kerstin Stuhr /Bildungsreferentin/

Gemeinsam an der Lippe

Gewässer erlebbar machen – Lebensqualität steigern



Die Seseke-Kinder entdecken die Natur.

2014 wurde die Kooperation „Gemeinsam an der Lippe“ vom Lippeverband, dem Land NRW und den Lippe-Kommunen ins Leben gerufen. Unser Ziel: städtebauliche und wasserwirtschaftliche Maßnahmen in den Quartieren miteinander verknüpfen und so zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Die Projekte werden gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickelt, denn sie sind der Dreh- und Angelpunkt aller Aktivitäten rund um die Stadterneuerung. Im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt der Umsetzung in Haltern am See, Kamen und Dorsten.

Haltern am See: Blaues Klassenzimmer an der Stever

In Zusammenarbeit mit der Stadt Haltern am See entwickeln wir an der Stever ein Blaues Klassenzimmer – einen Lern- und Erlebnisort am Gewässer. Die Wahl fiel auf den Standort im Umfeld des Stever-Unterlaufes nahe dem Freizeitbad Aquarell. Hier befindet sich bereits ein Gewässerpegel. Das Blaue Klassenzimmer dient dem Unterricht unter freiem Himmel, kann aber auch als Aufenthaltsort bei einem Spaziergang oder einer Radtour genutzt werden. Blaue Klassenzimmer sind begehrte Orte für Bildungseinrichtungen wie Schulen, Kitas und Volkshochschulen. In Haltern am See realisieren wir erstmalig für ein Blaues Klassenzimmer die Möglichkeit, die Unterrichtsmaterialien sowie auch Informationen zum Gewässer multimedial per Touchscreen zu erfahren.

Kamen: Freiluft-Lernort, neuer Seseke-Pegel und Seseke-Kinder

Auch in Kamen wird ein neuer Freiluft-Lernort am Wasser errichtet. Das Blaue Klassenzimmer entsteht auf Vorschlag der Quartiersbewohner*innen an der Mündung des Heerener Mühlbachs in die Seseke. Das Besondere hier: eine „Flüsterbrücke“ aus kleinen Parabolspiegeln aus Beton, die optisch und akustisch die Seseke überbrückt und mit dem Gegenstück auf der anderen Gewässerseite im kommunikativen Spiel korrespondiert.

Zudem haben wir in der Stadtmitte, am Rande des Seseke-Parks, einen Pavillon mit einer Pegelanzeige ausgestattet. Auf dem neuen, großen LED-Display können die Bürger*innen nun auf einen Blick den Wasserstand der Seseke erfassen. Sie erhalten so Informationen über das Gewässer, können Anstieg und Fall einer Hochwasserwelle verfolgen und erleben ihren Fluss auf eine neue Art. Weiterhin werden hier die aktuellen Werte der Lufttemperatur, die relative Luftfeuchte und die Wasserstände der vergangenen Woche und der letzten 30 Tage als Gänglinie abgebildet.

In Kooperation mit Kindertagesstätten in der Kamener Innenstadt haben wir den Wandel an der Seseke auch zum Thema für Vorschulkinder gemacht. Rund 50 Kinder des AWO-Familienzentrums Flohkiste und der katholischen Kita Heilige Familie wurden zu Fluss-Expert*innen. Mit Unterstützung ihres Erzieher*innen-Teams, eines Kinderbuchautoren sowie einer Umwelt- und Theaterpädagogin waren die „Seseke-Kinder“ unterwegs auf Entdeckungsreise am Gewässer. Sie beschäftigten sich monatelang mit Flussbewohnern und Pflanzen, aber auch mit Themen wie Müll und Mikroplastik. Die Erfahrungen werden aufgearbeitet, um sie auch andernorts Vorschulkindern zur Verfügung zu stellen. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern haben wir hierfür die Idee eines Erzähltheaters entwickelt. In sechs Modulen werden Themen rund um den Fluss pädagogisch vorbereitet und mit Spaß vermittelt.

Dorsten: Lippe-Lese-Lounge

In der Dorstener Stadtmitte haben wir im Rahmen der städtebaulichen Erneuerungsaktion „Wir machen MITte“ das Pumpwerk Schölzbach künstlerisch aufgewertet. Nach der Idee der Künstlerin Brigitte Stüwe ist dort die Lippe-Lese-Lounge, ein künstlerisches Bücherregal am Zufluss des Schölzbachs in die Lippe, entstanden. Das Kunstwerk liegt unmittelbar an einem Radweg und ist mit Sitzbänken ausgestattet, sodass der Ort zum Verweilen und Lesen einlädt. Der Clou bei der Freiluft-Bibliothek: In den Fächern steht kein einziges Buch, sondern farbige Metallplatten, die in Aufdruck und Form Buchcovern ähneln. Auf jedem „Buchdeckel“ befindet sich ein QR-Code, mit dem die Bibliotheksgäste die Texte auf ihren Smartphones abrufen können.



_1



_2

1_ Toyin Rasheed

/Projektleiter/

2_ Kerstin Stühr

/Bildungsreferentin/

Beitrags- entwick- lung



Beitragsentwicklung

Beiträge 2021

Insgesamt verringert sich die Summe aller Beiträge einschließlich der Sondereinflüsse in 2021 gegenüber dem Vorjahr von 210,8 Millionen Euro um 31,7 Millionen Euro auf 179,1 Millionen Euro.

Je nach Mitgliedergruppe ergeben sich unterschiedliche Entwicklungen. Bei den Kommunen erhöhen sich die Beiträge inklusive Abwasserabgabe gegenüber 2020 um 2,3 Prozent. Die Beiträge des Bergbaus verringern sich aufgrund der Umstellung bei der Finanzierung der Wiederherstellungsarbeiten im Vergleich zum Vorjahr um 65,4 Prozent. Die Beiträge der industriell-gewerblichen Mitglieder reduzieren sich um 2,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Der Beitragsanteil der Kommunen am Gesamtbeitragsaufkommen steigt gegenüber dem Vorjahr von 60,6 Prozent auf 73,0 Prozent in 2021. Dies ist auch auf die Umstellung der Finanzierung der Wiederherstellungsarbeiten beim Bergbau zurückzuführen. Der Anteil der Bergwerke sinkt gegenüber dem Vorjahr von 22,4 Prozent auf 9,2 Prozent.

Der Beitragsanteil der industriell-gewerblichen Mitglieder steigt zum Vorjahr von 5,1 um 0,8 Prozent auf 5,9 an.

Das Land NRW trägt mit 11,9 Prozent zum Beitragsaufkommen des Lippeverbandes bei.

Innerhalb der Mitgliedergruppen können die Beitragsentwicklungen einzelner Mitglieder deutlich von der durchschnittlichen Entwicklung abweichen. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass beim Lippeverband die Beiträge wegen teilweise unterschiedlicher Strukturen im Verbandsgebiet nicht in vollem Umfang gemeinschaftlich auf alle Mitglieder umgelegt werden können. Unterschiedliche Entwicklungen der Beiträge für einzelne Teileinzugsgebiete, Anlagen und Projekte wirken sich daher verschieden auf die beteiligten Lippeverbands-Mitglieder aus.

Im Wirtschaftsjahr 2019 haben sich vier Mitglieder mit Widerspruch gegen ihren Beitrag zur Wehr gesetzt, von denen sich sämtliche Widersprüche mittlerweile erledigt haben. Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden die Beiträge von vier Mitgliedern angegriffen.

Nach den Ansätzen des Wirtschaftsplans 2021 steigen die Verbandsbeiträge im Erfolgsplan, ohne Sondereinflüsse und ohne die Beiträge für die Stadtentwässerungen, von 135,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 137,3 Millionen Euro. Dabei gilt die für die Jahre 2018 bis 2022 getroffene Zielvereinbarung, dass die jährlichen Beiträge im Schnitt nicht mehr als 1,5 Prozent steigen.

Die Beiträge für die Stadtentwässerung Hamm bleiben im Vergleich zum Vorjahr mit 18,3 Millionen Euro stabil. Die Beiträge in 2020 für die Stadtentwässerung Nordkirchen in Höhe von 1,6 Millionen Euro steigen gegenüber dem Vorjahr um 51.500 Euro an.

Durch die Umstellung der Finanzierung von Direktfinanzierungsbeiträgen auf Abschreibung und Zinsen bei Projekten der Wiederherstellungsarbeiten reduzieren sich die Beiträge für den Bergbau im Vergleich zum Vorjahr von 28,4 Millionen Euro auf nun 0,6 Millionen Euro. Es handelt sich hier zunächst ausschließlich um Zinsen, daher ist mit einem Anstieg in den nächsten Jahren zu rechnen.

Für die Ausbaumaßnahmen an der Lippe, deren Kosten ausschließlich vom Land zu tragen sind, werden für das Wirtschaftsjahr 2021 17,2 Millionen Euro eingeplant.

Für das Jahr 2021 sind erneut Sonderbeiträge vorgesehen, die einer zweckgebundenen Rücklage für Entflechtungsmaßnahmen an Pumpwerken zugeführt werden. Wie bereits im Jahr 2020 werden 0,5 Millionen Euro über die Beiträge eingezogen.

Die Abwasserabgabe, die vom Lippeverband an das Land NRW abgeführt und auf die Mitglieder umgelegt wird, bleibt im Jahr 2021 mit einem Ansatz von 2,5 Millionen Euro unverändert.



Beitragsentwicklung

Abwasserabgabe Lippeverband

Lippeverband
Abwasserabgabe 1981 bis 2019

Gesamtfestsetzungen
311.198.678



- Rechtsmittel erfolgreich 27.975.217
- endgültige Abgabe 138.290.945
- offene Streitwerte 1.029.680
- Ermäßigung bzw. Aufrechnung bzw. Verrechnung 143.902.857

Für die Einleitung von Schmutz- und Niederschlagswasser in Gewässer sind Abwasserabgaben an das Land NRW zu zahlen. Im Jahr 2019 hat das LANUV in Düsseldorf mit 189 Festsetzungsbescheiden insgesamt rund 2,9 Millionen Euro Abwasserabgaben für verschiedene Festsetzungsjahre gegenüber dem Lippeverband festgesetzt. Davon wurden rund 2,7 Millionen Euro Abwasserabgabe an das Land abgeführt. Aufgrund der Verrechnungsmöglichkeiten nach § 10 Abs. 3 und 4 des Abwasserabgabengesetzes konnten rund 0,2 Millionen Euro gegen die Investitionen für Abwasserbehandlungsanlagen im Lippe-Gebiet verrechnet werden.

Im Berichtszeitraum beträgt die Anzahl der insgesamt offenen Streitfälle 5; der Gesamtstreitwert beträgt rund 1,0 Millionen Euro. Durch Abschluss von Erweiterungsmaßnahmen bei der Abwasserbehandlung und weitestgehende Optimierung des Kläranlagenbetriebes war es wie im Vorjahr möglich, die für das Jahr 2019 zahlbare Schmutzwasserabgabe von rund 5,9 Millionen Euro/Jahr um 2,4 Millionen Euro/Jahr auf rund 3,5 Millionen Euro/Jahr zu reduzieren.

Die Gesamtentwicklung der Abwasserabgaben seit 1981 zeigt eine positive Bilanz: So waren von der ursprünglichen Festsetzungssumme von insgesamt rund 311,2 Millionen Euro rund 138,2 Millionen Euro endgültig zu zahlen. Durch Einlegung von Rechtsmitteln konnte erreicht werden, dass die ursprünglichen Festsetzungen um rund 28,0 Millionen Euro reduziert wurden. Durch Verrechnung mit Investitionen konnten bisher von den insgesamt festgesetzten Abgaben rund 143,9 Millionen Euro eingespart werden.

Für die Zukunft hoffen wir, diese positive Entwicklung fortsetzen zu können. Gleichwohl ist zu berücksichtigen, dass wir für die Abgabeerklärung 2018 (Abgabe auf Niederschlagswasser) zum ersten Mal um Bestätigung der Einhaltung weitergehender Anforderungen gem. § 57 Abs. 1 Nr. 2 WHG (Immissionsbeurteilung) gebeten wurden. Bis heute wurden für den überwiegenden Teil unserer Netze keine Festsetzungen vorgenommen, da sich daraus komplexe Fragestellungen ergeben. Sollten die Anforderungen nicht erfüllt werden, ist es dennoch möglich, unter bestimmten Voraussetzungen eine reduzierte Abgabe zu erreichen. Inwieweit sich die Niederschlagswasserabgabe letztlich verändert bleibt abzuwarten, es ist jedoch vorübergehend mit höheren Abgaben zu rechnen.

Beitragsentwicklung

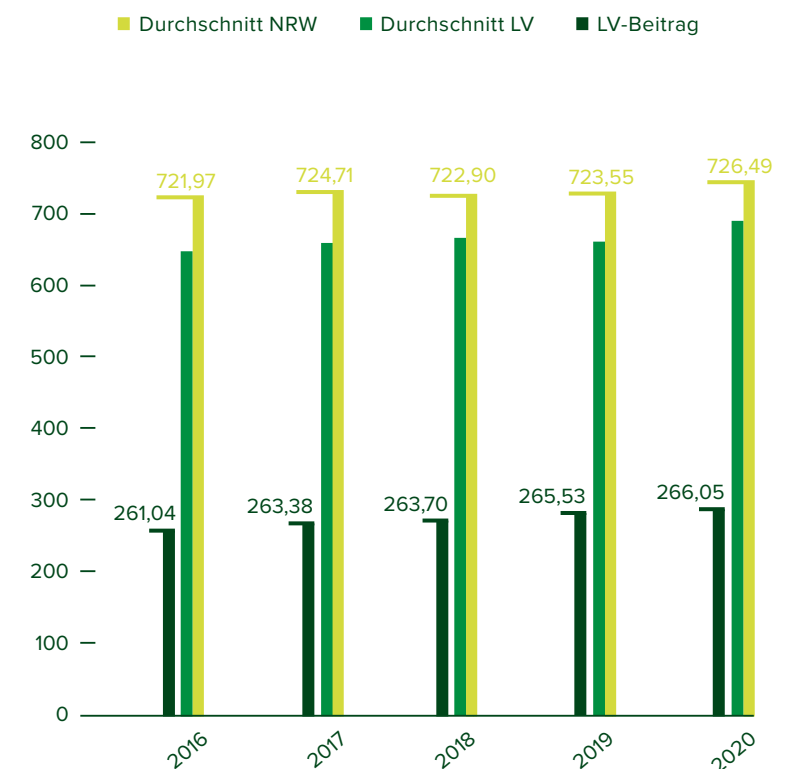
Abwassergebühren im NRW-Vergleich

Die Abwassergebühr eines Musterhaushalts weicht von der individuellen Gebühr des einzelnen realen Haushalts ab. Dennoch haben wir wie bisher den Gebührenvergleich des Bundes der Steuerzahler NRW aufgegriffen. Dieser wertet als unabhängige Institution jährlich die Gebühren in allen Städten des Landes aus. Die kommunalen Abwassergebühren im Lippeverbands-Gebiet sind danach weiterhin günstig gemessen am NRW-Landesdurchschnitt, die berechnete Gebühr in unserem Einzugsgebiet ist durchschnittlich 9 Prozent geringer als der Landesdurchschnitt.

In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass nach Berechnungen des Bundes der Steuerzahler NRW die Abwassergebühren eines vierköpfigen „Musterhaushalts“ mit jährlich 200 Kubikmetern Wasserverbrauch und 130 Quadratmetern befestigter Grundstücksfläche im Landesdurchschnitt in 2020 rund 726 Euro betragen. Im Durchschnitt der Städte und Gemeinden im Lippeverbands-Gebiet beträgt dieser Wert dagegen lediglich rund 660 Euro (Vorjahr: 658 Euro).

32 der 45 Kommunen an der Lippe liegen weiterhin mit ihren Abwasserkosten unter dem NRW-Landesdurchschnitt. Außerdem sind in der Gruppe der fünf preiswertesten NRW-Kommunen zwei Gemeinden aus dem Lippeverbands-Gebiet (Reken und Raesfeld) vertreten. Die Kommune mit den landesweit niedrigsten Abwassergebühren überhaupt ist weiterhin unsere Mitgliedsgemeinde Reken mit einem Beitrag von 247 Euro für den Musterhaushalt. Zum Vergleich: Die höchsten Abwassergebühren in NRW erreichen in einigen Gemeinden über 1.200 Euro für den gleichen Haushalt.

Entwicklung der Abwassergebühren in den LV-Kommunen, 4-Personen-Haushalt, in Euro



**Daten +
Fakten**



Bilanz

zum 31.12.2019

Aktiva	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
1. Software	2.066.346,00	3.428.436,00
2. Baukostenzuschüsse	803.554,00	856.085,00
3. Dienstbarkeiten	1.864.177,94	1.857.628,83
4. Nutzungsrechte an Bauwerken	232.234,00	268.902,00
5. Geleistete Anzahlungen	1.392.182,97	1.309.001,01
	6.358.494,91	7.720.052,84
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	129.326.429,69	130.902.290,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.123.823.614,05	1.020.944.771,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.284.235,00	4.252.881,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	117.985.603,42	127.408.183,14
	1.376.419.882,16	1.283.508.125,16
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	56.242,11	56.242,11
2. Sonstige Ausleihungen	43.621,65	38.636,95
	99.863,76	94.879,06
	1.382.878.240,83	1.291.323.057,06
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.027.893,28	4.035.150,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	860.915,54	820.083,82
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.357,42	58.172,30
3. Forderungen gegen Verbände	255.104,17	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.773.934,74	67.395,95
	2.909.311,87	945.652,07
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.250.155,89	18.945.957,81
	21.187.361,04	23.926.760,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	97.939,50	114.169,30
	1.404.163.541,37	1.315.363.986,88

Passiva	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Verbandskapital	257.048.755,88	261.348.755,88
II. Gesetzliche Rücklage gemäß § 24 Abs.1 LippeVG	3.442.687,34	3.442.687,34
III. Rücklage Wohnungswesen	364.802,35	307.399,62
IV. BilMoG-Rücklage	472.408,35	472.408,35
V. Jahresüberschuss / Fehlbetrag	4.542.723,56	-9.146.227,29
	265.871.377,48	256.425.023,90
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.824.336,35	2.912.742,00
C. Beitragsausgleichsrücklagen		
1. Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge	8.636.969,61	11.827.070,39
2. Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen	937.587,15	711.200,00
3. Beitragsausgleichsrücklage US-Sonderfinanzierung	2.923.563,61	4.863.480,00
4. Beitragsausgleichsrücklage Abwasserabgabe	7.393.830,45	11.840.017,85
	19.891.950,82	29.241.768,24
D. Zuschüsse der Verbandsmitglieder	144.118.477,38	151.900.214,99
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.149.825,00	7.799.851,00
2. Sonstige Rückstellungen	57.081.905,88	52.724.032,94
	65.231.730,88	60.523.883,94
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	884.295.972,78	806.756.084,45
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.171.842,59	4.830.256,35
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	122.525,51	34.669,92
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden	3.921.027,58	19.644,55
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.571.854,34	2.451.773,18
	902.083.222,80	814.092.428,45
G. Rechnungsabgrenzungsposten	142.445,66	267.925,36
	1.404.163.541,37	1.315.363.986,88

Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.19	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.19
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände <small>Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</small>					
1. Software	13.587.660,63	417.607,76	0,00	92.305,61	13.912.962,78
2. Baukostenzuschüsse	9.323.561,75	0,00	0,00	40.903,35	9.282.658,40
3. Dienstbarkeiten	1.857.628,83	6.497,70	51,41	0,00	1.864.177,94
4. Nutzungsrechte an Bauwerken	440.023,00	0,00	0,00	0,00	440.023,00
5. Geleistete Anzahlungen	1.309.001,01	83.233,37	-51,41	0,00	1.392.182,97
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	26.517.875,22	507.338,83	0,00	133.208,96	26.892.005,09
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten					
a) Grundstücke	72.360.630,02	353.536,40	0,00	552.617,73	72.161.548,69
b) Betriebs- und Verwaltungsgebäude	161.614.930,52	729.687,48	561.995,21	306.611,52	162.600.001,59
c) Wohnbauten	3.949.337,47	0,00	0,00	8.654,13	3.940.683,34
	237.924.898,01	1.083.223,88	561.995,21	867.883,38	238.140.238,51
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Abwasserbehandlungsanlagen	764.108.104,00	7.564.574,61	4.009.896,51	5.783.159,89	769.899.419,23
b) Pumpwerke	238.633.368,18	1.296.170,68	425.130,05	1.385.981,82	238.968.687,09
c) Gewässer und Kanäle	882.923.126,56	69.480.250,87	58.040.921,28	533.726,03	1.009.910.572,68
d) Becken	187.785.437,53	349.116,09	337.576,82	26.832,74	188.445.297,70
e) Sonstige Anlagen	40.526.126,58	679.759,97	232.383,69	77.132,78	41.361.137,46
	2.113.976.162,85	79.369.872,22	63.045.908,35	7.806.833,26	2.248.585.110,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.567.509,61	1.167.199,60	19.684,81	230.758,32	20.523.635,70
b) Fuhrpark	8.960.794,12	1.141.612,07	0,00	584.851,53	9.517.554,66
	28.528.303,73	2.308.811,67	19.684,81	815.609,85	30.041.190,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
a) Grundstücke	61.356,62	0,00	0,00	0,00	61.356,62
b) Abwasserbehandlungsanlagen	11.800.300,52	15.343.394,40	-4.540.253,24	0,00	22.603.441,68
c) Pumpwerke	5.496.838,55	11.751.765,18	-883.138,52	0,00	16.365.465,21
d) Gewässer und Kanäle	109.125.532,18	25.948.237,42	-58.162.964,27	0,00	76.910.805,33
e) Becken	924.155,27	1.161.611,65	-41.232,34	0,00	2.044.534,58
	127.408.183,14	54.205.008,65	-63.627.588,37	0,00	117.985.603,42
Summe Sachanlagen	2.507.837.547,73	136.966.916,42	0,00	9.490.326,49	2.635.314.137,66
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	56.242,11	0,00	0,00	0,00	56.242,11
2. Sonstige Ausleihungen	38.636,95	51.662,20	0,00	46.677,50	43.621,65
Summe Finanzanlagen	94.879,06	51.662,20	0,00	46.677,50	99.863,76
Summe Anlagevermögen	2.534.450.302,01	137.525.917,45	0,00	9.670.212,95	2.662.306.006,51

01.01.19	Abschreibungen			31.12.19	Restbuchwert...		Kennzahlen	
	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		31.12.19	31.12.18	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
10.159.224,63	1.779.697,76	0,00	92.305,61	11.846.616,78	2.066.346,00	3.428.436,00	12,8%	14,9%
8.467.476,75	52.531,00	0,00	40.903,35	8.479.104,40	803.554,00	856.085,00	0,6%	8,7%
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.864.177,94	1.857.628,83	0,0%	100,0%
171.121,00	36.668,00	0,00	0,00	207.789,00	232.234,00	268.902,00	8,3%	52,8%
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.392.182,97	1.309.001,01	0,0%	100,0%
18.797.822,38	1.868.896,76	0,00	133.208,96	20.533.510,18	6.358.494,91	7.720.052,84	6,9%	23,6%
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	72.161.548,69	72.360.630,02	0,0%	100,0%
103.237.507,52	2.638.235,69	0,00	283.885,52	105.591.857,69	57.008.144,00	58.377.423,00	1,6%	35,1%
3.785.100,47	7.500,00	0,00	8.654,13	3.783.946,34	156.737,00	164.237,00	0,2%	4,0%
107.022.607,99	2.645.735,69	0,00	292.539,65	109.375.804,03	129.326.429,69	130.902.290,02	11%	54,2%
593.171.848,00	14.100.578,12	0,00	5.777.987,89	601.494.438,23	168.404.977,00	170.936.256,00	1,8%	21,9%
163.760.491,18	4.818.054,73	0,00	1.337.881,82	167.240.664,09	71.728.023,00	74.872.877,00	2,0%	30,0%
220.714.030,56	16.008.148,10	0,00	252.533,03	236.469.645,63	773.440.927,05	662.209.096,00	1,6%	76,6%
101.934.849,53	3.326.912,91	0,00	20.305,74	105.241.456,70	83.203.841,00	85.850.588,00	1,8%	44,2%
13.450.172,58	909.456,66	0,00	44.337,78	14.315.291,46	27.045.846,00	27.075.954,00	2,2%	65,4%
1.093.031.391,85	39.163.150,52	0,00	7.433.046,26	1.124.761.496,11	1.123.823.614,05	1.020.944.771,00	1,7%	50,0%
17.441.006,61	895.516,41	0,00	229.178,32	18.107.344,70	2.416.291,00	2.126.503,00	4,4%	11,8%
6.834.416,12	400.046,07	0,00	584.851,53	6.649.610,66	2.867.944,00	2.126.378,00	4,2%	30,1%
24.275.422,73	1.295.562,48	0,00	814.029,85	24.756.955,36	5.284.235,00	4.252.881,00	4,3%	17,6%
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.356,62	61.356,62	0,0%	100,0%
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.603.441,68	11.800.300,52	0,0%	100,0%
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.365.465,21	5.496.838,55	0,0%	100,0%
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	76.910.805,33	109.125.532,18	0,0%	100,0%
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.044.534,58	924.155,27	0,0%	100,0%
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	117.985.603,42	127.408.183,14	0,0%	100,0%
1.224.329.422,57	43.104.448,69	0,00	8.539.615,76	1.258.894.255,50	1.376.419.882,16	1.283.508.125,16	1,6%	52,2%
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.242,11	56.242,11	0,0%	100,0%
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.621,65	38.636,95	0,0%	100,0%
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	99.863,76	94.879,06	0,0%	100,0%
1.243.127.244,95	44.973.345,45	0,00	8.672.824,72	1.279.427.765,68	1.382.878.240,83	1.291.323.057,06	1,7%	51,9%

Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Aktuelles

Regionen-Entwickler

Rund um Lippe und Seseke

Schwerpunkt

Titelstory

LV Jahr

Inhalt

Editorial

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 €	2018 €
1. Umsatzerlöse	175.425.673,72	174.680.970,07
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.466.960,44	6.444.682,48
3. Sonstige betriebliche Erträge	28.021.890,58	29.041.797,87
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-16.949.275,35	-16.660.556,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-56.469.024,66	-57.485.543,34
	-73.418.300,01	-74.146.099,59
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-44.820.573,87	-44.025.553,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: € 3.496.538,01; Vorjahr: € 3.318.943,33)	-12.230.186,29	-12.204.425,99
	-57.050.760,16	-56.229.979,42
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-44.973.345,45	-55.314.959,85
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.879.815,06	-19.844.824,97
8. Erträge aus Beteiligungen	8.000,00	8.000,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	376,86	425,64
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Erträge aus Abzinsung € 70.055,19; Vorjahr € 37137,78)	73.542,53	91.951,52
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung € 318.219,22; Vorjahr € 352.153,71)	-12.171.379,41	-12.596.602,41
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.635,33	-4.699,25
13. Ergebnis nach Steuern	5.499.208,71	-7.869.337,91
14. Sonstige Steuern	-956.485,15	-1.276.889,38
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.542.723,56	-9.146.227,29



Erfolgsübersicht

2019

	Gesamt	Zentrale Bereiche	Oberirdische Gewässer und Abwasserkanäle	Pumpwerke	Anlagen zur Abwasserbehandlung und Klärschlamm-beseitigung	Stadtentwässerung Hamm	Stadtentwässerung Nordkirchen	Abwasserabgabe	Wohnungswesen
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Umsatzerlöse	175.425.673,72	23.014.983,60	29.263.468,34	11.161.448,01	94.705.738,37	15.063.847,71	1.590.000,00	0,00	626.187,69
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.466.960,44	4.901.376,64	0,00	0,00	0,00	1.565.583,80		0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	28.021.890,58	1.449.997,59	8.314.245,99	4.840.306,55	1.306.210,75	343.623,43	451.412,68	11.287.593,59	28.500,00
	209.914.524,74	29.366.357,83	37.577.714,33	16.001.754,56	96.011.949,12	16.973.054,94	2.041.412,68	11.287.593,59	654.687,69
Materialaufwand									
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-16.949.275,35	-124.352,70	-460.798,06	-3.684.403,20	-12.076.909,92	-484.115,21	-67.431,05	0,00	-51.265,21
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-56.469.024,66	-29.423.850,72	-3.237.276,84	-1.229.737,77	-20.551.219,61	-1.474.675,68	-249.396,79	0,00	-302.867,25
Personalaufwand									
Löhne und Gehälter	-44.820.573,87	-16.183.006,95	-5.828.084,83	-2.583.759,80	-15.279.654,95	-4.744.638,44	-118.745,64	0,00	-82.683,26
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.230.186,29	-4.936.050,68	-1.484.443,19	-658.096,91	-3.891.806,71	-1.208.483,82	-30.245,13	0,00	-21.059,85
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-44.973.345,45	-2.233.296,91	-11.993.488,33	-5.205.668,63	-17.833.384,58	-7.051.529,86	-644.286,14	0,00	-11.691,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.879.815,06	-3.446.237,40	-118.146,19	-211.270,96	-1.429.012,51	-643.955,19	-4.895,55	-10.959.593,59	-66.703,67
Erträge aus Beteiligungen	8.000,00	8.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	376,86	376,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73.542,53	73.542,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.171.379,41	-174.687,52	-5.201.521,28	-81.893,86	-2.748.431,09	-3.039.019,79	-922.143,69	0,00	-3.682,18
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.635,33	-1.266,00	0,00	0,00	-2.369,33	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	5.499.208,71	-27.074.471,66	9.253.955,61	2.346.923,43	22.199.160,42	-1.673.363,05	4.268,69	328.000,00	114.735,27
Sonstige Steuern	-956.485,15	-9.481,17	-50.935,65	-249.128,77	-598.059,81	-21.577,37	-3.145,81	0,00	-24.156,57
Umlage zentrale Bereiche	0,00	27.083.952,83	-5.421.412,85	-3.086.691,20	-17.576.848,78	-620.000,00	-35.000,00	-328.000,00	-16.000,00
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4.542.723,56	0,00	3.781.607,11	-988.896,54	4.024.251,83	-2.314.940,42	-33.877,12	0,00	74.578,70

Erläuterungen

zum Jahresabschluss

1. Allgemeines

Gem. § 22a Abs. 1 LippeVG in Verbindung mit §§ 19 Abs. 1 Satz 2 1. Alternative Abs. 2 und 3, 21, 22 Abs. 1, 23 und 24 Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) hat der Lippeverband am Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Dieser besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang. Die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuchs finden sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der EigVO NRW nichts anderes ergibt.

Durch die Änderung des Gesetzes über den Lippeverband vom 08.07.2016 gilt der statische Verweis auf die EigVO NRW in der Fassung vom 01.06.1988 nicht mehr. Seitdem ist die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004, zuletzt geändert durch Artikel 26 des Gesetzes vom 08.07.2016, anzuwenden.

2. Erläuterungen zur Bilanz

a) Aktivseite

Die unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesene Software wird mit den Anschaffungskosten (inkl. Umsatzsteuer) bewertet und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (bis zu 7 Jahren) abgeschrieben. Die Baukostenzuschüsse werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und sind Zuschüsse für die Strom-, Gas- und Wasserversorgung, die in Anlehnung an die entsprechenden Vermögensgegenstände der Strom-, Gas- und Wasserversorgung über 30 Jahre (bisher 20 Jahre) abgeschrieben werden. Die Dienstbarkeiten werden zu Anschaffungskosten aktiviert und unterliegen keiner Abnutzung. Nutzungsrechte an Bauwerken werden ebenfalls zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer dieser Bauwerke abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (inkl. Umsatzsteuer), vermindert um planmäßige, gemäß der voraussichtlichen Nutzungsdauer lineare und – sofern erforderlich – außerplanmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen im Zugangsjahr zeitanteilig.

Die für die Bewertung des **Sachanlagevermögens** zugrunde gelegten Nutzungsdauern wurden bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.1996 definiert. Anpassungen hat es bisher nur in Einzelfällen gegeben. Die bisher angewandten Nutzungsdauern liegen fast durchgängig unter den nach allgemeinen AfA-Tabellen zulässigen Obergrenzen. Als Ergebnis der Überprüfung im Geschäftsjahr 2019 wurde für 78 Anlagenklassen der bisher angewandten Nutzungsdauern eine Verlängerung beschlossen und für 84 Anlagenklassen bleibt die Nutzungsdauer unverändert.

Den planmäßigen Abschreibungen für Gebäude liegen (lagen) die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde:

Verwaltungsgebäude:	50 Jahre (bisher 40 Jahre)
Wohn- und Betriebsgebäude:	50 Jahre (bisher 30 Jahre)

Technische Anlagen und Maschinen werden wie folgt abgeschrieben:

Bautechnik:	20 – 70 Jahre (bisher 20–60 Jahre)
Maschinentechnik	8 – 25 Jahre (bisher 8–20 Jahre)
Elektrotechnik:	8 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 – 15 Jahre (bisher 3–5 Jahre)

Aus den Bewertungsänderungen ergibt sich im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebniseffekt von rd. € 10 Mio.

Für nach dem 31.12.2007 angeschaffte abnutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten € 250,00 netto, aber nicht

€ 1.000,00 netto übersteigen, wurden Sammelposten gebildet. Diese Sammelposten werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Der Gemeinkostenzuschlag beträgt unverändert 20 %. Zinsen auf Fremdkapital und Verwaltungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet. Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Angaben zu den **Beteiligungen** sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft €	Beteiligung LV %	Ergebnis 2019 der Beteiligungsgesellschaft €
Lippe Wassertechnik GmbH, Essen	2.954.437,67	100	+ 291.154,30
Wasserwirtschaft im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet (Ruhrkohlenbezirk) GmbH, Essen	18.523,63	20	+ 306,00

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einem gesonderten Anlagespiegel dargestellt.

Bei den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** erfolgte die Bewertung der Anschaffungskosten grundsätzlich zu den durchschnittlichen Bruttoeinstandspreisen. Bei älteren Vorratsbeständen erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten, die durch sachgerechte Schätzungen im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt worden sind.

Die **Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel** sind zu ihrem Nominalwert; unverzinsliche Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt worden. Zweifelhafte Forderungen wurden wertberichtigt.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben € 213.333,38 (Vorjahr € 240.000,04) eine Restlauf-

zeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von T€ 8 (Vorjahr T€ 8) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 11 (Vorjahr T€ 50). Die Forderungen gegen Verbandsmitglieder resultieren wie im Vorjahr aus Beitragsforderungen.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. In dem Posten sind im Wesentlichen Vorauszahlungen für Vergütungen der Dauerangestellten und IT-Wartungsverträge erfasst.

b) Passivseite

Das **Verbandskapital** hat sich in 2019 wie folgt entwickelt:

Stand 01.01.2019	261.348.755,88 €
Entnahme zur Verstetigung der Verbandsbeiträge	-4.300.000,00 €
Stand 31.12.2019	257.048.755,88 €

Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2018 und dem Vorstandsbeschluss vom 02.07.2019 wurde zur Verstetigung der Verbandsbeiträge ein Betrag in Höhe von € 4.300.000,00 dem Verbandskapital entnommen und der Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge (Beitragsgruppe Oberirdische Gewässer und Abwasserkanäle) zugeführt.

Die **gesetzliche Rücklage gemäß § 24 Abs. 1 LippeVG** beinhaltet die allgemeine Rücklage aus dem kameralen Abschluss zum 31.12.1995 und dient zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben und nicht einziehbarer Verbandsbeiträge.

Der **Rücklage Wohnungswesen** werden die Jahresergebnisse aus dem Bereich Wohnungswesen gemäß Beschluss der Verbandsversammlung zugeführt bzw. entnommen. Im Berichtsjahr wurden € 57.402,73 eingestellt.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG im Geschäftsjahr 2010 ergab sich eine Auflösung langfristiger, sonstiger Rückstellungen in Höhe von insgesamt € 472.408,35, die zum 01.01.2010 (BilMoG-Eröffnungsbilanz) in Anwendung der Bestimmung im Artikel 67 Abs. 1 Satz 3 EGHGB erfolgsneutral in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurde und in der Bilanz als **BilMoG-Rücklage** im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Der **Jahresfehlbetrag** 2018 von € 9.146.227,29 wurde gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 29.11.2019 wie folgt ausgeglichen:

Jahresfehlbetrag 2018	-9.146.227,29 €
Entnahme aus der Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge	7.490.100,78 €
Einstellung in die Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen	-226.387,15 €
Entnahme aus der Beitragsausgleichsrücklage US-Sonderfinanzierung	1.939.916,39 €
Einstellung in die Rücklage Wohnungswesen	-57.402,73 €

Die **Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.19 €	31.12.18 €
Stadtentwässerung Hamm	5.019.306,54 €	3.227.289,03 €
Pumpwerke	3.061.716,29 €	4.829.040,09 €
Wiederherstellungsarbeiten	2.956.085,74 €	2.956.085,74 €
Anlagen zur Abwasserbehandlung und Klärschlammabeseitigung	0,00 €	5.424.454,62 €
Oberirdische Gewässer und Abwasserkanäle	-2.400.138,96 €	-4.609.799,09 €
	8.636.969,61 €	11.827.070,39 €

Die **Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen** enthält die Beiträge für den Anteil der Allgemeinheit an den Entflechtungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr wurden € 226.387,15 eingestellt.

Mit Beschluss des Verbandsrates vom 30.08.2012 wurde die US-Sonderfinanzierung vom 25.09.2002 und 31.12.2002 vorzeitig beendet. Der verbliebene vereinbarte Zinsertrag in Höhe von € 5.607.300,00 war im Jahresergebnis 2012 enthalten. Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 19.12.2013 wurde dieser Ertrag im Rahmen der Ergebnisverwendung 2012 in die neu gebildete **Beitragsausgleichsrücklage US-Sonderfinanzierung** eingestellt, die zur Dämpfung der aus den Investitionen resultierenden Kapitalkosten eingesetzt werden soll.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde entsprechend dem Beschluss der Verbandsversammlung vom 29.11.2019 ein Betrag in Höhe von € 1.939.916,39 zur Verlustabdeckung entnommen.

Der Sonderposten entwickelte sich 2019 wie folgt:

Stand 01.01.2019	2.912.742,00 €
Auflösung	-42.213,65 €
Zuführung	3.953.808,00 €
Stand 31.12.2019	6.824.336,35 €

Die Veränderung bei den **Zuschüssen der Verbandsmitglieder** ergibt sich als Saldo aus dem Zugang von Direktfinanzierungsbeiträgen und den ertragswirksamen Auflösungen des Geschäftsjahres 2019. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt analog der Nutzungsdauer der Anlagen und – sofern eine direkte Zuordnung nicht möglich ist – mit 5 % p. a..

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach einem versicherungsmathematischen Gutachten der Heubeck AG, Köln, gebildet worden. Die Bewertung erfolgte unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G nach dem modifizierten Teilwertverfahren. Zu Beginn des Jahres 2016 hat der Gesetzgeber die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bewertung von Pensionsrückstellungen dahingehend geändert, dass der Zeitraum zur Durchschnittsbildung des Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre erhöht wurde. Die Pensionsrückstellungen wurden daher mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt. Zum 31.12.2019 beträgt dieser Zinssatz 2,71% (Vorjahr 3,21%). Der für die Vergleichsrechnung gemäß § 253 Abs. 6 HGB benötigte

Daneben wurde eine **Beitragsausgleichsrücklage Abwasserabgabe** gebildet. Bezüglich der bilanziellen Darstellung der Abwasserabgabe wurde eine periodengerechte Abgrenzung gewählt. Im Hinblick darauf, dass die Abwasserabgabe, die vom Land NRW dem Lippeverband in Rechnung gestellt wird, in gleicher Höhe den Verbandsmitgliedern belastet wird, ist die Abwasserabgabe insgesamt ergebnisneutral.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** ist in Höhe der Zuführungsbeträge abzüglich der kumulierten Auflösungen angesetzt. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird entsprechend dem jeweiligen Abschreibungsverlauf der betroffenen Anlagegegenstände aufgelöst. Dieses erfolgt in gleichbleibenden Beträgen der Nutzungsdauer entsprechend.

durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich auf gleiche Weise und beträgt zum gleichen Zeitpunkt 1,97% (Vorjahr 2,32%). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen (€ 8.762.278,00) und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes (€ 8.149.825,00) beläuft sich auf € 612.453,00 (Vorjahr € 698.516,00). Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden durchschnittliche zukünftige Entgelteigerungen von 2,40% p. a. (Vorjahr 2,40% p. a.) und durchschnittliche zukünftige Rentensteigerungen von 1,80% p. a. (Vorjahr 1,80% p. a.) unterstellt.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessene Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Grundlage für die Ermittlung der **Altersteilzeitverpflichtungen** ist der Tarifvertrag zu flexiblen Arbeitszeitregelungen

für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) vom 27.02.2010 in der Fassung des 6. Änderungstarifvertrages vom 18.04.2018. Zurückgestellt werden der Erfüllungsrückstand und die mit 0,57% p.a. (Vorjahr 0,81% p.a.) fristenkongruent abgezinsten Aufstockungsbeträge für die Personen, für die Altersteilzeitvereinbarungen vorliegen. Die Rückstellung basiert auf einem versicherungsmathematischen Gutachten der Heubeck AG unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Ein künftiger Anstieg der einkommensabhängigen Leistungen aufgrund allgemeiner Gehaltsdynamik wird in der Bewertung mit einem Trendwert von 2,40% ab dem Jahr 2020, der sich sowohl auf einen Erfüllungsrückstand als auch auf die künftigen Aufstockungsbeträge bezieht, berücksichtigt.

Die **Jubiläumsrückstellungen** sowie die **Rückstellung** für die Verpflichtung zur Gewährung von **Beihilfen** sind ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,97% (Vorjahr 2,32%) sowie der Annahme von jährlichen Entgeltsteigerungen von 2,40% ab dem Jahr 2020 berechnet worden.

Rückstellungen für öffentliche Lasten sind nur dort gebildet worden, wo auch entsprechende Bescheide bzw. Einvernehmen vorlagen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.19 €	31.12.18 €
Abwasserabgabe		
Niederschlagswasser	10.685.473,00	8.171.580,00
Schmutzwasser	7.849.493,50	6.875.555,00
	18.534.966,50	15.047.135,00
Personalbezogene Rückstellungen		
Zeitguthaben Langzeitkonto	5.949.275,76	4.485.010,77
Leistungsentgelte / Tantieme	2.212.968,20	2.110.206,12
Jubiläumsvpflichtungen	1.899.647,00	1.902.388,00
Urlaub	1.516.865,06	1.275.219,93
Beihilfen	821.202,00	839.065,00
Altersteilzeit	123.347,00	140.201,35
Sonstige	1.072.936,78	1.077.648,41
	13.596.241,80	11.829.739,58
Übrige Rückstellungen		
Ausstehende Eingangsrechnungen		
– Investitionen	13.100.000,00	12.900.000,00
– Aufwendungen	8.965.000,00	8.360.857,50
Klärschlamm Entsorgung		
– Sonstige Entsorgungskosten	1.917.144,00	2.006.378,00
Prozess- und Verfahrensrisiken	312.545,79	1.940.445,79
Sonstige	656.007,79	639.477,07
	24.950.697,58	25.847.158,36
	57.081.905,88	52.724.032,94

Die **Verbindlichkeiten** sind in Höhe ihres Erfüllungsbetrages angesetzt.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:
Verbindlichkeitspiegel per 31.12.2019

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag (Vorjahreswerte) €	mit Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr (Vorjahreswerte) €	mehr als 1 Jahr (Vorjahreswerte) €	mehr als 5 Jahre (Vorjahreswerte) €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	884.295.972,78 (806.756.084,45)	78.410.477,64 (82.073.577,93)	805.885.495,14 (724.682.506,52)	499.762.737,02 (465.692.688,89)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.171.842,59 (4.830.256,35)	8.171.842,59 (4.830.256,35)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	122.525,51 (34.669,92)	122.525,51 (34.669,92)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden	3.921.027,58 (19.644,55)	3.921.027,58 (19.644,55)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.571.854,34 (2.451.773,18)	5.571.854,34 (2.451.773,18)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Gesamtbetrag	902.083.222,80 (814.092.428,45)	96.197.727,66 (89.409.921,93)	805.885.495,14 (724.682.506,52)	499.762.737,02 (465.692.688,89)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden betreffen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet vorausgezahlte Verbandsbeiträge.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von € 175.425.673,72 (Vorjahr € 174.680.970,07) wurden ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt. Sie verteilen sich auf die Verbandsbeiträge in Höhe von € 150.075.389,00 (Vorjahr € 151.346.453,00), Erträge aus Kostenerstattungen der Emschergenossenschaft in Höhe von € 22.495.768,54 (Vorjahr € 21.947.636,76) und die sonstigen Erlöse in Höhe von € 2.854.516,18 (Vorjahr € 1.386.880,31).

Die Direktfinanzierungsbeiträge der Verbandsmitglieder werden dabei zuvor von den Verbandsbeiträgen direkt abgesetzt und dem Bilanzposten „Zuschüsse der Verbandsmitglieder“ unmittelbar zugeführt.

Unter den **anderen aktivierten Eigenleistungen** werden die eigenen Ingenieurleistungen bei der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen erfasst, die zu Herstellungskosten bewertet sind.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Kapitalzuschüssen sowie die Abwasserabgabe. Diese wurde in gleicher Höhe als Aufwand erfasst. Als wesentliche periodenfremde Erträge sind die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von € 741.671,71 (Vorjahr € 53.396,67) zu nennen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen insbesondere die in gleicher Höhe als Ertrag vereinnahmte Abwasserabgabe.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Darlehenszinsen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten Gewerbesteuer (inklusive Vorjahre) in Höhe von € 1.187,20 (Vorjahr € 1.058,40), Körperschaftsteuer (inklusive Vorjahre) in Höhe von € 1.182,13 (Vorjahr € 991,70) sowie Kapitalertragsteuer in Höhe von € 1.266,00 (Vorjahr € 2.649,15).

4. Sonstige Erläuterungen

a) Belegschaft

Durchschnittliche Zahlen der in 2019 (2018) beschäftigten Arbeitnehmer/-innen:

Mitarbeiter/-innen insgesamt	715 (713)
davon Auszubildende	27 (23)

b) Vorstand

Dem Vorstand gehören folgende Herren an

Prof. Dr. Uli Paetzel

/ Vorsitzender / Vorstandsbereich Strategie und Kaufmännische Services /

Dr. Emanuel Grün

/ Vorstandsbereich Wassermanagement und Technische Services /

Raimund Echterhoff

/ Vorstandsbereich Personal und Nachhaltigkeit /

c) Verbandsrat

Dem Verbandsrat gehörten am 31.12.2019 an als:

ordentliches Mitglied	stellvertretendes Mitglied
Bodo Klimpel Vorsitzender Bürgermeister, Haltern am See	Markus Mönter Stadtbaurat, Stadt Dülmen
Stefan Hager stellvertretender Vorsitzender Direktor, RAG AG	Dr. Harald Knöchel Zentralbereichsleiter Recht / Compliance / Revision, RAG AG
Ingo Franke Arbeitnehmervertreter, Lippeverband	Thorsten Guzy Arbeitnehmervertreter, Lippeverband
Jörg Freise Leiter betrieblicher Umweltschutz, thyssenkrupp Steel Europe AG	Christoph Temminghoff Finance Manager, iglo GmbH, Werk Reken
Martin Grohmann Mitglied des Rates, Stadt Dortmund	Klaus Tibbe Mitglied des Rates, Stadt Unna
Christine Kosinowski Mitglied des Rates, Stadt Hamm	André Dora Bürgermeister, Stadt Datteln
Sven Kühn Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW	Christian Jürgens Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW
Hans-Jörg Lieberoth-Lenden Leitender Ministerialrat, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW	Sibylle Pawlowski Ministerialrätin, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW
Holger Lohse Technischer Beigeordneter, Stadt Dorsten	Volker Lindner Stadtbaurat a. D., Stadt Herten
Sabine Morgenroth Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaft ver.di Bezirk Ruhr-West	Jan Orbach Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW
Bernd Schwarz Arbeitnehmervertreter, Lippeverband	Anjo Heinze Arbeitnehmervertreter, Lippeverband
Katharina Siebert-Vatter Arbeitnehmervertreterin, Lippeverband	Gerd Brucherseifer Arbeitnehmervertreter, Lippeverband
Cay Süberkrüb Landrat, Kreis Recklinghausen	Roland Butz Kreisdirektor, Kreis Recklinghausen
Dr. Dirk Waider Technischer Vorstand, Gelsenwasser AG	Dr. Stefan Berrisch Leiter Genehmigungen und Umweltschutz, RWE Power AG
Uwe Walter Mitglied des Rates, Stadt Lünen	Thomas Terhorst Mitglied des Rates, Stadt Marl

Ausgeschieden aus dem Verbandsrat sind im Berichtsjahr als:

ordentliches Mitglied**Gerhard Odenkirchen**

Ministerialdirigent, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur-
und Verbraucherschutz des Landes NRW

stellvertretendes Mitglied**Thomas Buch**

stellvertretender Abteilungsleiter, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW

Clemens Leushacke

Beigeordneter, Stadt Dülmen

Im Berichtsjahr erfolgten Kostenerstattungen an die Mitglieder der Verbandsversammlung (€ 6.371,40), des

Verbandsrates (€ 19.273,80) sowie deren Ausschüsse (€ 8.970,00) in Höhe von € 34.615,20.

d) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden am Abschlussstichtag aus dem Bestellobligo für das Anlagevermögen in Höhe von € 84.530.993,64. Den Arbeitnehmern/-innen des Lippeverbandes wird eine Zusatzversorgung nach den Regeln im öffentlichen Dienst gewährt, die über eine öffentliche Zusatzversorgungskasse (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder) abgewickelt wird. Der VBL-Beitrag für das Jahr 2019 beläuft sich auf € 2.695.444,66. Neben den dargestellten sonstigen finanziellen Verpflichtungen gibt es keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage des Verbandes von Bedeutung wären.

f) Nachtragsbericht

Auswirkungen aus der seit März 2020 in Deutschland existierenden Corona Pandemie sind für die Beitragsfinanzierung des Lippeverbandes nicht zu erwarten. Demgegenüber sind jedoch tatsächliche und finanzwirtschaftliche Folgen für den Lippeverband aufgrund einer nicht den Verträgen entsprechenden Leistungserbringung durch Dritter (z. B. zeitliche Verzögerungen beim Baufortschritt und etwaige Mehrkosten durch Baubehinderung) nicht auszuschließen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 sind nicht eingetreten.

e) Sonstige Angaben

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen € 119.500,00 (netto) und für andere Bestätigungsleistungen € 39.500,00 (netto).

g) Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 4.542.723,56 ab. Der Jahresüberschuss soll wie folgt verwendet werden:

Jahresüberschuss 2019	4.542.723,56 €
Einstellung in die Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge	-3.824.163,77 €
Einstellung in die Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen	-643.981,09 €
Einstellung in die Rücklage Wohnungswesen	-74.578,70 €

Es erfolgen ferner keine Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, da die Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Essen, 31.03.2020
Lippeverband

Prof. Dr. Paetzel

Dr. Grün

Echterhoff

Ausschussmitglieder

Investitionsausschuss

Der Investitionsausschuss setzt sich mit Stand vom 1. Dezember 2019 wie folgt zusammen:

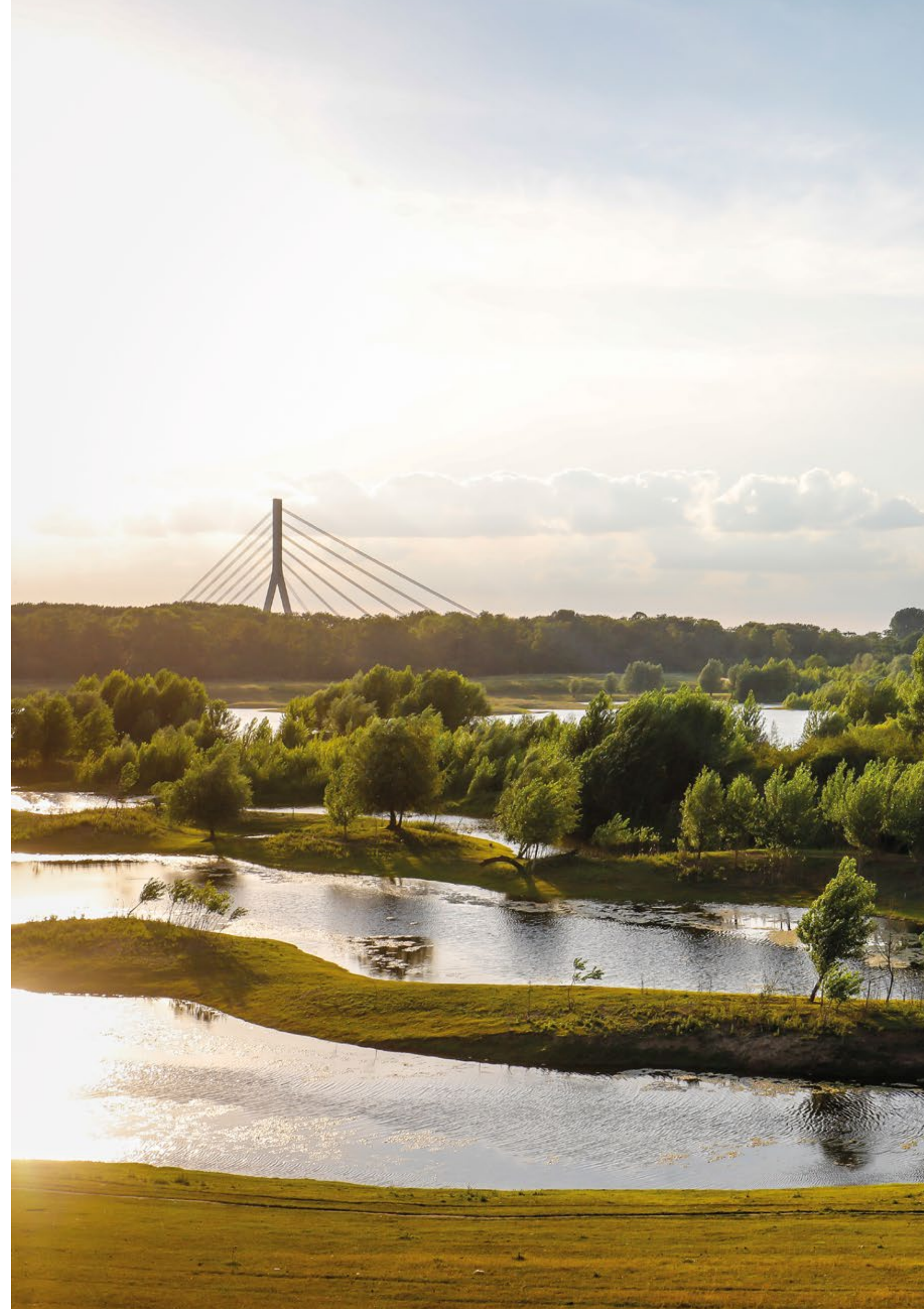
Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Stefan Hager Direktor, RAG AG, Vorsitzender	Marcel Tiedeken RAG AG
Cay Sübercrüb Landrat, Kreis Recklinghausen, stellv. Vorsitzender	Volker Lindner Stadtbaurat, Stadt Herten
Holger Lohse Techn. Beigeordneter, Stadt Dorsten	Markus Mönter Stadtbaurat, Stadt Dülmen
Ingo Franke Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband	Katharina Siebert-Vatter Arbeitnehmersvertreterin, Lippeverband
Bernd Schwarz Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband	Anjo Heinze Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband
Dipl. Ing. Jörg Freise Leiter betr. Umweltschutz, thyssenkrupp Steel Europe AG	Christoph Temminghoff Finance Manager, iglo GmbH

Wiedereinführung des Widerspruchsverfahrens

Zum 1. Januar 2015 hat der Landesgesetzgeber das Widerspruchsverfahren für die Wasserwirtschaftsverbände in NRW wieder eingeführt (§ 110 Abs. 4 Justizgesetz NRW). Die seit November 2007 bestehende generelle Abschaffung des Widerspruchsverfahrens in NRW gilt somit seit 2015 für die Wasserverbände nicht mehr. Die bis dahin vom Lippeverband praktizierte Verfahrensweise, allen Genossen zur Vermeidung unnötiger Klageverfahren zunächst einen vorläufigen Beitragsbescheid zuzusenden und etwaige Fehler mit dem endgültigen Bescheid zu korrigieren, hat sich damit erledigt.

Der Widerspruchsausschuss setzt sich mit Stand vom 10. Dezember 2019 wie folgt zusammen:

Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Sabine Valenti Ministerialrätin, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, Vorsitzende	Jonas Keil Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, stellvertretender Vorsitzender
Hermann Mollenhauer Leiter Untere Wasserbehörde, Kreis Coesfeld	Matthias Steck Stadtkämmerer, Stadt Herten
Elke Kappen Bürgermeisterin, Stadt Kamen	Karin Uhlenbrock Regierungsdirektorin, Bezirksregierung Arnsberg
Werner Grigo Baudirektor, Bezirksregierung Arnsberg	Nadja Wollnik RAG AG
Deina Rehermann RAG AG	Marion Hornig-Menzel Assessorin, Stadtwerke Hamm GmbH
Dr. Wolfgang Konrad stellv. Bereichsleiter, STEAG GmbH	Hermann-Josef Nießen Senior Engineer, thyssenkrupp Steel Europe AG
Roland Schäfer Stadt Bergkamen	Günter Heinrichsmeier Lt. Regierungsbaudirektor, Bezirksregierung Münster
Bernd Raschke thyssenkrupp Business Services GmbH	
Arnold Schmidt Ministerialrat, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW	



Lippeverband auf einen Blick

Mitglieder und Gebiet

(Stand 31.12.2019)

Mitglieder des Lippeverbands	157
Einzugsgebietsgröße	3.280 km ²
Einwohner	1,38 Millionen
Wasserläufe und Anlagen	
(Stand 30.06.2020)	
Wasserläufe	430 km
davon Lippe	147 km
davon Reinwasserläufe	259 km
davon Schmutzwasserläufe	24 km
Abwasserkanäle	1.099 km
davon Betriebsführung	192 km
Deiche	76,13 km
davon Lippe	32,61 km
davon Nebenläufe	43,52 km
Entwässerungspumpwerke	126
Anteil der durch Pumpwerke entwässerten Fläche am Verbandsgebiet	15,7 %
Abwasserpumpwerke	121
Hochwasserrückhaltebecken	33
Regenrückhaltebecken	104
Regenwasserbehandlungsanlagen	170
Regenüberläufe	68
Kläranlagen	54

Reinigungsleistung

Gesamtmenge gereinigtes Wasser	164.639.202 m³/a
Klärgasgewinnung	14.827.246 m ³ /a
Eigenstromerzeugung	26.999.307 kWh/a

Abfallwirtschaft

Klärschlamm	25.895 Tonnen Schlamm Trockensubstanz
Rechengut	3.465 Tonnen
Sandfanggut	2.780 Tonnen

Personal-Kennzahlen

	EGLV 31.12.2018	EGLV 31.12.2019	LV 31.12.2019
Anzahl Beschäftigte	1.624*	1.622*	684
davon unbefristet	1.562	1.549	657
davon befristet	62	73	27
davon aktiv	1.588	1.604	679
davon ruhend	36	18	5
davon Vollzeit	1.421	1.420	599
davon Teilzeit	203	202	85
Anzahl der refinanzierten Stellen			91
Auszubildende	61	72**	
Fluktuation***	4,8	5,2	
Durchschnittliches Lebensalter	46,9	46,7	
Durchschnittliche Beschäftigungszeit	18,5	18,4	

* Einschließlich zweier von der Stadt Hamm durch Abordnung gestellte Beamte bei 21-SH, LV.

** Bei der Zahl der Auszubildenden sind 12 Auszubildende enthalten, die lediglich aus formalen Gründen bei der Lippe Wassertechnik GmbH beschäftigt sind. Darüber hinaus gibt es zum Stichtag noch einen Auszubildenden bei der Lippe Wassertechnik GmbH und einen Auszubildenden bei der Emscher Wassertechnik GmbH, die in der Statistik nicht enthalten sind.

*** Die Fluktuationsrate bezieht sich auf die unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse. Bei den Abgängen werden alle Beendigungen von unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen berücksichtigt. Die Erhöhung der Fluktuation im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch die deutliche Zunahme der Renteneintritte bedingt.

Im Jahr 2019 ereigneten sich insgesamt 37 meldepflichtige Unfälle (davon 32 meldepflichtige Arbeitsunfälle und 5 Wegeunfälle) mit 593 Ausfalltagen.

Finanzen Jahresabschluss in Tausend Euro

	2019	2018
Bilanzsumme	1.404.163	1.315.364
Anlagevermögen	1.382.878	1.291.323
Umlaufvermögen	21.285	24.041
Eigenkapital	265.871	256.425
Fremdkapital	1.138.292	1.058.939
Umsatzerlöse	175.426	174.681

Seite Fotograf

Titel	Henning Maier-Jantzen
3	Klaus Baumers
4	Rupert Oberhäuser
5	Markus Greulich, Kirsten Neumann, Henning Maier-Jantzen
6	Kirsten Neumann, Kirsten Neumann, Klaus Baumers
7	Klaus Baumers, Klaus Baumers, Michael Kemper, Henning Maier-Jantzen
10	Rupert Oberhäuser
12	EGLV Archiv
13	Jörg Saborowski
16	Henning Maier-Jantzen
17	Klaus Baumers
18	Rupert Oberhäuser
19	Andreas Giga (privat)
20	Rupert Oberhäuser
24	Rupert Oberhäuser
25	Andreas Fritsche, Klaus Baumers
26	Rupert Oberhäuser
27	Rupert Oberhäuser, Klaus Baumers
28	Henning Maier-Jantzen
29	Klaus Baumers
30	Rupert Oberhäuser
31	Rupert Oberhäuser, Klaus Baumers
32	Rupert Oberhäuser
33	Kirsten Neumann
34	Markus Greulich
35	Klaus Baumers
38	Kirsten Neumann
39	Klaus Baumers
40	Rupert Oberhäuser
41	Hans Blossy, Klaus Baumers
42	Jörg Saborowski
43–45	Klaus Baumers
46	Kirsten Neumann
47	Kirsten Neumann, Klaus Baumers
48	Rupert Oberhäuser
49	Klaus Baumers
50	Michael Kemper
51	Klaus Baumers
54	EGLV Archiv
55	Kirsten Neumann
56	Klaus Baumers
57	Celina Winter
58	Klaus Baumers
60	Rupert Oberhäuser
61	Klaus Baumers
62	Andreas Fritsche
63	Klaus Baumers
66	Henning Maier-Jantzen
77	Henning Maier-Jantzen
89	Rupert Oberhäuser

Impressum

Herausgeber
Lippeverband
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
T 0201 104 - 0
www.eglv.de

Redaktion
Lippeverband
Ilias Abawi
T 0201 104-2586
abawi.ilias@eglv.de

Kerstin Fröhlich
T 0201 104-2781
froehlich.kerstin@eglv.de

Friedhelm Pothoff (verantwortlich)
T 0201 104-2345
pothoff.friedhelm@eglv.de

Art-Direktion, Satz & Realisation
Lippeverband
Verena Klos, Yasemin Pak

Druck
Schürmann + Klagges GmbH & Co. KG, September 2020
Dieser Geschäftsbericht wurde auf
FSC®-zertifiziertem Recycling-Papier gedruckt.



Dieser Bericht steht auch als pdf-Datei auf unserer
Webseite unter <https://www.eglv.de/medien/> zum
Download bereit.



EGLV

Lippeverband

/ Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
Telefon (0201) 104 - 0
www.eglv.de